

MENSCH. MEDIZIN. GESUNDHEIT.

26. Jahrgang Nr. 3 | 2014



WENN DER APPETIT FEHLT S. 4

GLÜHWÜRMCHEN BRINGT EIN LICHT DER HOFFNUNG S. 16

WER SICH VORSIEHT, HAT SPÄTER NICHT DAS NACHSEHEN S. 18

TESTRÖHRCHEN AUF DER „AUTOBAHN“ S. 26



Kompetenz. Empathie. Verlässlichkeit.



„Heute habe ich wieder Kraft für meinen Alltag. Das war nicht immer so. Zum Glück war ich in den Waldburg-Zeil Kliniken während meiner Krankheit gut aufgehoben.“ Johanna S.

Waldburg-Zeil Kliniken. Ein Stück Leben.

Klinik Alpenblick, Isny-Neutrauchburg
Argentalklinik, Isny-Neutrauchburg
Klinik Schwabenland, Isny-Neutrauchburg
Parksanatorium Aulendorf

Service-Telefon: + 49 (0) 7562 71-1135

www.wz-kliniken.de



Liebe Leserinnen und Leser,

Unter- und Mangelernährung sind in Deutschland ein zunehmendes Problem. Laut einer europaweiten Studie („NutritionDay in European Hospitals“) sind auch in Krankenhäusern rund 25% der Patientinnen und Patienten davon betroffen. Die Folgen einer unbehandelten Unter- oder Mangelernährung sind weitreichend. Unspezifische Symptome wie Schwäche, Müdigkeit und Antriebsarmut treten bereits bei einer leichten Mangelernährung auf. Ein anhaltendes Nährstoffdefizit hat körperliche Beeinträchtigungen und Störungen wichtiger Organfunktionen zur Folge. Bei mangelernährten Menschen steigt die Anfälligkeit für Krankheiten, sie sind zunehmend auf Pflege angewiesen und büßen dadurch einen erheblichen Teil an Lebensqualität ein. Durch die signifikanten medizinischen und ökonomischen Folgen für unser Gesundheitssystem, ist die Mangelernährung im Krankenhaus ein ebenso relevantes Problem wie das Übergewicht. Am Klinikum haben wir das rechtzeitig erkannt und begegnen der Mangelernährung mit einem speziellen Programm. Ein Bestandteil dieses Programmes, über das Sie auch in dieser Ausgabe von ‚Mensch. Medizin. Gesundheit‘ lesen können, ist die ‚Besondere Zwischenmahlzeit‘, die unsere Ernährungsexperten entwickelt haben. Dabei handelt es sich um schmackhaft zubereitete, kalorienreiche Speisen, die zwischen den Hauptmahlzeiten gereicht werden. Ein Konzept, dass bei mangelernährten Patienten erfolgreich ist und den Gesundheitszustand nachhaltig stärkt. Wichtig bei diesem Thema ist auch eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Hausärzten. Sie werden durch den Arztbrief des Klinikums über die Mangelernährung des Patienten informiert und können die Therapie entsprechend fortsetzen. „Essen hält Leib und Seele zusammen“, lautet ein deutsches Sprichwort. Am Klinikum handeln wir danach.

Herzlichst
Ihr Alexander Schmidtke
Vorstandsvorsitzender u. Vorstand für Finanzen und Strategie

Ausgabe 3 | 2014



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in seiner Regierungserklärung vom November 2013 hat Ministerpräsident Horst Seehofer ausgeführt, dass das Klinikum Augsburg bis 2018 Universitätsklinikum werden soll. Der künftige universitäre Status bringt im Hinblick auf die Ansiedlung der Lehre und Forschung in Augsburg einen bedeutenden Mehrwert für die Universität, die Stadt, die Region und nicht zuletzt für unsere Patienten. Um die Umwandlung zu einem Universitätsklinikum vorzubereiten und zu steuern, wurden von Seiten des Freistaates Bayern eine Projektgruppe und verschiedene interdisziplinäre Arbeitsgruppen eingerichtet, an denen auch Vertreter des Klinikums beteiligt sind. In den Sitzungen dieser Projektgruppe hat sich herauskristallisiert, dass zunächst die Frage der künftigen Trägerschaft des Universitätsklinikums Augsburg vordringlich zu behandeln ist. Die Klärung dieser Frage stellt einen unverzichtbaren Eckpfeiler dar, auf welchem die weiteren Arbeitsgruppen aufsetzen können. Aus diesem Grund werden beim derzeitigen Träger des Klinikums Augsburg, dem Krankenhauszweckverband Augsburg (KZVA) sowie dessen Verbandsmitgliedern, dem Landkreis und der Stadt Augsburg, wesentliche Fragen der Trägerschaft geklärt. Nach einer entsprechenden Festlegung schließen sich, abhängig vom jeweiligen Trägerschaftsmodell, die Verhandlungen mit dem Freistaat Bayern an. Als Verwaltungsratsvorsitzender des Klinikums aber auch als Oberbürgermeister der Stadt Augsburg kann ich Ihnen versichern, dass wir alles dafür tun werden, die beste Lösung für die Zukunft des Klinikums Augsburg herbeizuführen, um die exzellente Gesundheitsversorgung in Augsburg und der Region weiter zu stärken.

Herzlichst
Ihr Dr. Kurt Gribl
Oberbürgermeister, Verwaltungsratsvorsitzender

INHALT

- 1 Editorial
- 22 Rezepttipp
- 24 Blickwinkel
- 30 Aktuelles
- 35 Kolumne Konopka
- 37 Kolumne Personalrat
- 40 Literatur – Filmtipps
- 42 Veranstaltungen
- 46 Wir danken ...
- 48 Chefarztübersicht

MEDIZIN UND PFLEGE

4 Wenn der Appetit fehlt

Mangelernährung – eine der häufigsten Erkrankungen im Alter



18 Wer sich vorsieht, hat später nicht das nachsehen

Warum Vorsorge Leben retten und die Gesundheit fördern kann



26 Teströhrchen auf der „Autobahn“

Neueste Technologie steckt in den Laborstraßen für die Untersuchung von Proben



GESUNDHEIT & WOHLFÜHLEN

14 Wand an Wand und Hand in Hand

Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben setzt auf kurze und neue Wege

16 Glühwürmchen bringt ein Licht der Hoffnung

Neu am Kinderkrebszentrum:
Die Therapiekette und ihre Perlen machen neuen Mut



44 Green Hospital – Mehr als Energie sparen

Die Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind Zentrum Schwaben setzt neue Maßstäbe

MENSCHEN

12 Der Weg zur medizinischen Fachangestellten

Neues Ausbildungsangebot am Klinikum

28 Mädchen aus Honduras erfolgreich operiert

Komplizierter Tumor an der Halswirbelsäule

38 Die Glücksbohnen

Dankbarkeit als kleine Lebenshilfe

Patientenfernsehen

Das aktuelle Klinik-TV empfangen Sie im Klinikum auf Programmplatz 3 oder bei a.tv, dem regionalen Fernsehsender für Augsburg und Schwaben (Mo. 19.45 Uhr, Di. 20.30 Uhr, Do. 17.45 Uhr, Fr. 18.45 Uhr, So. 14.30 Uhr).

Rund um die Uhr im Internet:
www.klinikum-augsburg.de
youtube.com/klinikumwebmaster

Scannen & Klinik-TV online sehen!



Impressum

Herausgeber: Klinikum Augsburg, Unternehmenskommunikation & Marketing
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg, Telefon 0821 400-3000, Telefax -3348, E-Mail presse@klinikum-augsburg.de, V.i.S.d.P.: Alexander Schmidtke

Redaktion

Leitung: Andrea Kleisli (ak), Ständige Mitarbeiter: Kristina Holtzsch (kh), Peter K. Köhler (kpk), Sibylle Hübner-Schroll (shs), Linda Pacher (lp), Stefan Stremel (sts), Dr. Peter Konopka

Konzeption & Realisation: Gabriella Sandor (gs), Kristin Thorau (kt), Jasmin Speth (js), YEAH - Atelier für Interaktive Medien GBR

Fotografie & Bild-Redaktion: Ulrich Wirth (verantwortlich), Kristin Thorau

Verlag: Vindelica Verlag, Senefelderstr. 23, 86368 Gersthofen,
Telefon 0821 24757-10, Telefax -13, E-Mail info@vindelica.de

Produktionsleitung: Klinikum Augsburg, Unternehmenskommunikation & Marketing

Anzeigenwerbung: Vindelica Verlag, Karl-Heinz Jakel

Druck: Kessler Druck + Medien (Bobingen)

Erscheinungsweise: sechsmal jährlich

Nächste Ausgabe: September 2014 (Redaktionsschluss: 15. August 2014)

PAPIERZERTIFIKAT

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernehmen wir keine Haftung. Aus Zeit- und Kostengründen senden wir diese nicht zurück.

WENN DER APPETIT FEHLT ...

Mangelernährung –
eine der häufigsten
Krankheiten im Alter



Die Neuerung ist appetitlich anzusehen, nahrhaft und kommt frisch zubereitet aus der Diätküche ans Krankenbett: die „besondere Zwischenmahlzeit“ (BZM). Ein Angebot im Klinikum nach dem Motto „ein bisschen was geht schon noch“, auch wenn man vielleicht gerade eine Hauptmahlzeit verspeist hat.

Solch ein Angebot richtet sich nur an eine bestimmte Gruppe: an jene Patienten, die unter- beziehungsweise mangelernährt sind.

Es ist eine Gruppe, die in Kliniken oft unterschätzt wird, aber: Untersuchungen zufolge ist bei der Aufnahme ins Krankenhaus etwa jeder vierte Patient von einer Unter- oder Mangelernährung betroffen. Manchmal fällt eine Unterernährung zwar durchaus auf, denn gerade Angehörige merken ja, „wenn ein Patient immer weniger wird“, sagt Dr. Stefan Gölder, Oberarzt an der III. Medizinischen Klinik, Chefarzt Professor Dr. Helmut Messmann, und ärztlicher Leiter des dortigen Ernährungsteams. Aber nicht immer wird genauer nachgeschaut bzw. nach objektiven Kriterien bestimmt, ob tatsächlich eine Mangelernährung vorliegt.

Dabei gibt es Hilfsmittel, die das ermöglichen: so etwa das für Kliniken empfohlene und validierte NRS, „Nutritional Risk Screening“. Im Rahmen dieses Screenings wird nach dem Body Mass Index gefragt, erklärt Gölders Kollegin vom Ernährungsteam, Ernährungswissenschaftlerin Susanne Nau. Zudem danach, ob der Patient in den drei Monaten vor Aufnahme ins Krankenhaus an Gewicht verloren hat, ob seine Nahrungsaufnahme vermindert ist und ob er schwer erkrankt ist. Wird eine dieser Fragen mit ja beantwortet, geht es mit einer detaillierten Einschät-

zung der Ernährungssituation und Krankheitsschwere weiter. Der Patient hat binnen eines Monats mehr als fünf Prozent seines Gewichts verloren? Das macht drei Punkte. Er ist schwer erkrankt - ebenfalls drei Punkte. Er ist über 70 Jahre alt, gibt einen Punkt. Bei mehr als drei Punkten insgesamt liegt ein Ernährungsrisiko vor, es sollte ein Ernährungsplan erstellt werden. Bei weniger Punkten wird wöchentlich nachgesehen.

*»Mangelernährte
Patienten genesen
langsamer,
müssen länger im
Krankenhaus bleiben,
haben häufiger unter
Komplikationen zu
leiden«*

Und warum dieser Aufwand, warum sollten Ärzte und Pflegepersonal genauer hinschauen, wie es um das Gewicht des Patienten bestellt ist? Dafür gibt es gute Gründe: Mangelernährte Patienten genesen langsamer, müssen länger im Krankenhaus bleiben, haben häufiger unter Komplikationen zu leiden. Denn ein unzureichender Ernährungsstatus schwächt die Muskelkraft, erhöht das Infektionsrisiko, beeinflusst die Er-

holung ungünstig, verlangsamt unter anderem die Wundheilung und erhöht die Sterblichkeit. Eine Studie in Pflegeheimen hat ergeben, dass die Sterblichkeitsrate mangelernährter Heimbewohner (Body-Mass-Index unter 22) mehr als doppelt so hoch war als die jener Heimbewohner, die einen höheren Body-Mass-Index (über 22) hatten. Das berichtet die Deutsche Gesellschaft für Ernährung.

Senioren sind besonders betroffen

Betroffen sind besonders oft geriatrische Patienten, also betagte Menschen, sagt Dr. Gölder. Manchmal kann schlicht und einfach ein schlecht sitzendes Gebiss schuld daran sein; aber auch Demenz oder Einsamkeit spielen eine Rolle. Patienten mit Tumoren zählen ebenfalls zu den oft betroffenen Patienten, besonders dann, wenn es sich um Tumoren im Verdauungstrakt handelt. Der Tumorpatient sei ein klassisches Beispiel für Mangelernährung: Er hat keinen Appetit, isst weniger und verliert Gewicht, „ohne dass er das wirklich möchte“, sagt Gölder. Oft zeige sich eine Mangelernährung beziehungsweise Gewichtsabnahme schon vor der eigentlichen Krankheitsdiagnose.

Bei Tumorpatienten werden aber auch oft Schmerzen zum Problem, berichtet Dr. Gölder. In der III. Medizinischen Klinik unseres Klinikums werden Patienten versorgt, die unter anderem an >>

Speiseröhrentumoren, Magenkarzinomen oder Krebs der Bauchspeicheldrüse leiden. Da können Schmerzen Schwierigkeiten bei der Nahrungsaufnahme machen. Und wer unter Übelkeit leidet, was im Rahmen einer Chemotherapie keine Seltenheit ist, hat verständlicherweise keine Möglichkeit, etwas zu essen. Gölder sieht daher den Zeitpunkt, an dem das akute Krankheitsgeschehen beendet ist, als entscheidende Phase an. Wenn die Chemotherapie wirkt und man Schmerzen in den Griff bekommen hat, ist die Gelegenheit da, auch die Ernährungssituation effektiv zu verbessern.

»Oft zeige sich eine Mangelernährung beziehungsweise Gewichtsabnahme schon vor der eigentlichen Krankheitsdiagnose.«

Dr. Stefan Gölder

Alle Kliniken unseres Klinikums, in denen sehr viele alte Menschen behandelt werden, haben auch viel mit Mangelernährung zu tun, sagen Nau und Gölder. Bei neurologischen Patienten kann es - etwa nach einem Schlaganfall - zu Schluckstörungen und nachfolgend zu einer Mangelernährung kommen. Bei geriatrischen Patienten, aber auch bei Tumorpatienten rechnen die Ernährungsspezialisten mit einem Anteil mangelernährter Patienten von etwa 30 bis 40 Prozent. Ist der Patient nicht mehr in der Lage, selbst durch ausreichendes Essen dagegen anzugehen, rät das Ernährungsteam - zu dem neben Nau und Gölder die Fachpflegekräfte Irmgard van Held und Jan Köllner, die stellvertretende Leiterin der Klinikumsapotheke Rita Wagner und Diätküchenleiter Bernhard Ziegenfuß zählen, - dazu, frühzeitig an weitere Maßnahmen wie das Legen einer Magensonde zu denken. Nächster Schritt nach dieser „entera-

len“ Ernährung (Ernährung über den Darm) wäre im Rahmen einer abgestuften Therapie eine Ernährung des Patienten unter Umgehung des Magen-Darm-Trakts, die sogenannte „parenterale Ernährung“, bei der Nährstoffe über eine Infusion direkt in die Blutbahn gegeben werden. Eine Vorstellung, die viele Patienten unnötig erschreckt. In den ärztlichen Leitlinien sei sehr gut erfasst, welche Patienten davon profitie-



Dr. Stefan Gölder, Oberarzt, III. Medizinische Klinik

ren könnten, wie Gölder sagt. Deshalb sei eine sachliche Aufklärung darüber für die Patienten, in deren Köpfen oft die Vorstellung herrsche, dass eine parenterale Ernährung erst kurz vor dem Sterben nötig sei, extrem wichtig, ergänzt Susanne Nau. Viele Patienten, die von parenteraler Ernährung hören, reagieren bestürzt und fragen, „was, so schlimm ist es schon bei mir?“, erzählt sie.

Im Krankenhaus steht für die Patienten vieles auf dem Plan, sagen die beiden Ernährungsexperten - das Gespräch mit dem behandelnden Arzt, mit Kliniksozialmitarbeitern, Untersuchungen oder die Aufklärung vor einer Narkose. Die Ernährung laufe da ein bisschen nebenher, bedauern die beiden. Das

Ernährungsteam, das auch in anderen Kliniken unseres Klinikums tätig wird, wenn es um enterale oder parenterale Ernährung geht, setzt sich dafür ein, dass Mangelernährung stärker als Bedrohung für die Gesundheit wahrgenommen wird. Mangelernährung wird bei Aufnahme ins Krankenhaus viel zu wenig erfasst, haben sie schon vor längerer Zeit festgestellt und seitdem dafür gesorgt, dass sich die Rate der Erfassung



Susanne Nau, Ernährungsexpertin

deutlich gesteigert hat. Auch wenn das Ziel, alle betroffenen Patienten bei Klinikaufnahme zu ermitteln, noch ein gutes Stück entfernt ist.

Appetitanreger - Besondere Zwischenmahlzeit

Auch hat sich das Team Gedanken darüber gemacht, wie die Situation mangelernährter Patienten innerhalb der Klinik, während des Krankenhausaufenthalts, verbessert werden kann. Klar, es gibt von der Industrie bilanzierte und in ihrer Zusammensetzung ausgewogene Trinknahrungen, die man diesen Patienten zu ihrem normalen Essen mit aufs Tablett stellen kann, aber zwischen 20 und 30 Prozent dieser Kunststoffbehälter kommen ungeöffnet in die >>



Neben der „Besonderen Zwischenmahlzeit“ aus dem Klinikum gibt es nährstoffhaltige Sondernahrung für die parenterale Ernährung.

Topstar

II. WAHL DREHSTÜHLE · CHEFSSEL · BESUCHERSTÜHLE
ÖFFNUNGSZEITEN Mo - Fr 10.00 - 18.00 | Sa 09.00 - 18.00

WERKSVERKAUF

Gewerbegebiet, Im Hohenlicht
86863 Langenneufnach
TEL +49(0)8239 789 591

ABWRACKPRÄMIE
AB EINEM EINKAUFSWERT VON € 200,00 **VERSCHROTTUNGSPRÄMIE € 50,00** · AB € 100,00 **VERSCHROTTUNGSPRÄMIE € 25,00** · EINFACH ALTEN DREHSTUHL MITBRINGEN UND GEGEN EINEN NEUEN TAUSCHEN.*

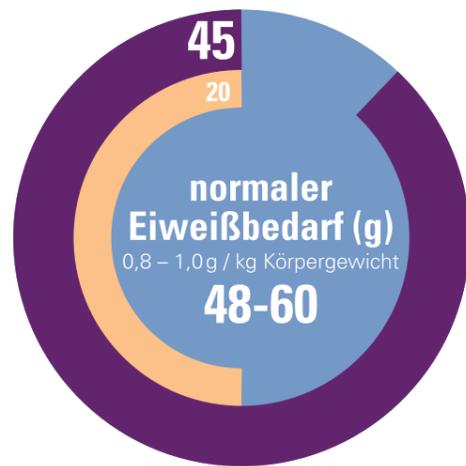
www.topstar.de

* Aktion „Happy Hour“ und „Verschrottungsprämie“ sind nicht miteinander kombinierbar

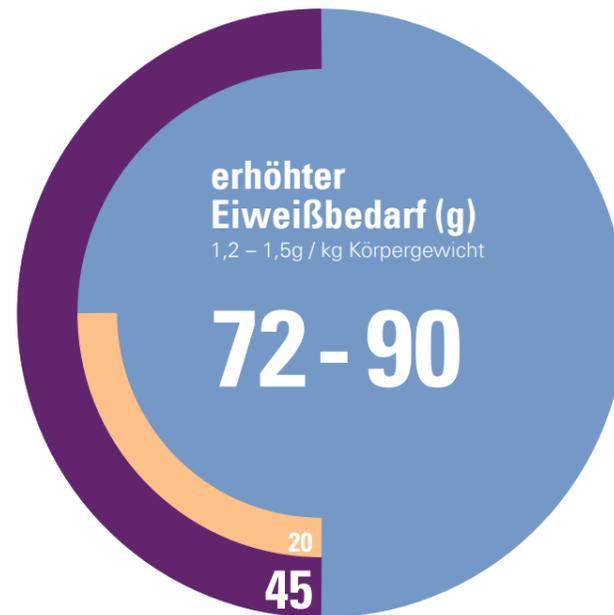
HAPPY HOUR!
SAMSTAG AB 13:00 UHR BEI ÜBER 1000 **STÜHLEN NOCHMAL 30% RABATT** AUF UNSEREN WERKSVERKAUFSPREIS.*

Bis zu 70%
günstiger als UVP

Normal-Patient



Tumorpatient



Die beiden Grafiken zeigen den täglichen Eiweißbedarf eines Normalpatienten und eines Tumorpatienten auf. Mit der Besonderen Zwischenmahlzeit wird der Tagesbedarf des Tumorpatienten bereits zur Hälfte gedeckt. Den noch verbleibenden Eiweißbedarf erhält der Patient aus den dreitäglichen Mahlzeiten, Frühstück, Mittag- und Abendessen.

Nährwertangaben

	Eiweiß (g)		Fett (g)		Kohlehydrate (g)		Energie (kcal)	
Joghurtspeise	15	7	12	6	44	25	325	170
Dessert	17	9	28	22	41	22	462	307
Creemesuppe	13	4	22	11	33	11	377	203
Gesamt	45	20	62	44	118	58	1.164	680

Legende

Besondere Zwischenmahlzeit
(ergänzend zur normalen Ernährung)
Joghurtspeise + Dessert + Creemesuppe

Nicht angereichert
Joghurtspeise + Dessert + Creemesuppe

Tagesbedarf

Quelle: Vortrag B. Ziegenfuß
Augsburger Ernährungsgespräch 12.02.2014



»Morgens gibt es eine Joghurtspeise, mittags ein besonderes Dessert und abends eine pikante Creemesuppe.«



»Essen hat etwas mit Lebensqualität zu tun und Lebensqualität etwas mit Gesundwerden«



Küche zurück, ist die Erfahrung. Industriell gefertigte Trinknahrung, die oft in den typischen Geschmacksrichtungen Schoko, Vanille, Erdbeer angeboten wird, werde von den Patienten nicht so gut angenommen, sagt Nau, und Gölder ergänzt: „Gerade bei älteren Patienten kann man mit Süßem nicht punkten“. Deshalb hat man sich an der III. Medizinischen Klinik – gemeinsam mit Diätküchenleiter Bernhard Ziegenfuß – etwas anderes überlegt: die eingangs erwähnten besonderen Zwischenmahlzeiten (BZM), die in der Kliniksküche aus frischen Zutaten hergestellt und mit Kalorien beziehungsweise Eiweiß angereichert werden.

Morgens gibt es eine Joghurtspeise, mittags ein besonderes Dessert und abends eine pikante Cremesuppe. Alle drei Zwischenmahlzeiten, die in Geschmack und Aussehen täglich variieren, liefern zusammengenommen so viel Kalorien, dass damit die Hälfte bis zwei

Drittel des täglichen Grundumsatzes gedeckt ist. „So kommt man rasch in einen Bereich, in dem man sagen kann, der Patient ist adäquat ernährt“, sagt Dr. Gölder. Er sieht die BZM als Einstieg in eine abgestufte Ernährungstherapie; für viele Patienten sei das Angebot als Basismaßnahme in der Klinik auch ausreichend.

»Auch Hausärzte sollten sensibilisiert werden und zusätzlich sollte im Arztbrief bei der Entlassung eine Empfehlung enthalten sein, wie es in Sachen Ernährung beim Patienten weitergehen könnte.«

Dr. Stefan Gölder

Wichtig ist dennoch auch, wie es nach der Entlassung aus der Klinik für den Patienten weitergeht: Da geht es um die Vernetzung von ambulanter und stationärer Betreuung, darum, alle an der Versorgung Beteiligten mit ins Boot zu holen und ihnen zu vermitteln: Ihr könnt was tun, wenn Ihr einen krankheitsbedingt mangelernährten Patienten habt, betont Dr. Gölder. Die Vernetzung von ambulant und stationär sei sehr wichtig, betont Susanne Nau, die den Ansatz der BZM grundsätzlich anders sieht als bei industriell gefertigten Trinknahrungen, denn mit den Zwischenmahlzeiten bekommt der Patient richtiges Essen und wird damit als ein genießer Mensch wahrgenommen. „Essen hat etwas mit Lebensqualität zu tun und Lebensqualität etwas mit Gesundwerden“, erklärt sie.

Ein Flyer auf dem Nachttischchen soll mangelernährten Patienten Appetit auf die besonderen

Zwischenmahlzeiten machen: „Sie können aktiv einer Mangelernährung vorbeugen“, heißt es darin. „Zu Ihrer Unterstützung haben wir für Sie leckere, energiereiche Suppen und Desserts kreiert.“

Gölder und Nau freuen sich, dass – anders als bei den industriell gefertigten Trinknahrungen – von den BZM kaum jemals etwas an die Küche zurückgeht. Besonders die pikanten Suppen kom-

men gerade bei den älteren Patienten gut an. „Es ist ganz selten, dass von den BZM mal was übrigbleibt“, sagt Dr. Gölder und betont: „Die BZM werden wirklich sehr gut angenommen.“ | shs

Das Therapiezentrum Burgau

- ist eine Spezialklinik zur neurologischen Frührehabilitation von Menschen mit schweren erworbenen Hirnschäden
- übernimmt seine Patienten frühest möglich
- verbindet Akutbehandlung und gezielte Rehabilitation
- begleitet, fördert und fordert seine Patienten in ihrem Alltag
- schafft die Grundlage für Teilhabe und ein selbstbestimmtes Leben

Angehörige sind immer willkommen – ohne Besuchszeiten und Anmeldung. Wir beraten sie und beziehen sie auf Wunsch in die Behandlung ein.

Der Vater einer unfallverletzten Tochter hat das Therapiezentrum Burgau 1989 gegründet. Es ist die Klinik eines Betroffenen für Betroffene.

Hier arbeiten erfahrene und qualifizierte Fachkräfte aus den Bereichen Medizin, Therapie und Pflege Hand in Hand für die bestmögliche Behandlung unserer Patienten.

Therapiezentrum Burgau
Kapuzinerstraße 34 · 89331 Burgau · Tel. 08222-404-203



Therapie Zentrum Burgau

www.therapiezentrum-burgau.de

Wir schaffen Grundlagen

Reservierungen: 0821 324 61 61

Stadt Augsburg

Seniorenzentrum Lechrain

Leben in Gemeinschaft – im Stadtteil Lechhausen

- familiär geführte Wohngruppen
- Tagespflege und Kurzzeitpflege jederzeit möglich
- weitläufige und sichere Gartenanlage
- modernes Demenzsicherungssystem

Altenhilfe der Stadt Augsburg | Hausführungen jeden Mittwoch von 14 - 18 Uhr | Telefon: 0821 324 6161 | Seniorenzentrum Lechrain Robert-Bosch-Straße 10 Augsburg-Lechhausen

STORHAMED Gesundheitshaus

Ihr Gesundheitshaus in Pfersee

Kompetenz in Bewegung

- Blutdruckmessgeräte
- Bandagen
- Inkontinenzartikel
- Gesundheitsschuhe
- Gehhilfen
- Leibbinden
- Einlagen nach Maß – modernste Computerfertigung
- Brustprothesenversorgung
- Orthesen
- Prothesen
- Kreuzstützmieder nach Maß
- Bruchbänder nach Maß und vieles mehr

Freisinger Straße 43 86551 Aichach | Augsburger Straße 37 86157 Augsburg | Am Stadtbach 29 89312 Günzburg

☎ 0 82 51 - 896 97 62 | ☎ 0 82 1 - 228 190 90 | ☎ 0 82 21 - 200 60 60

☎ 0 82 51 - 896 97 64 | ☎ 0 82 1 - 228 190 80 | ☎ 0 82 21 - 200 60 61

dialog@storhamed.de · www.storhamed.de · www.facebook.com/storhamed

Dekontamination

Schimmelpilze

Gebäudeschadstoffe

Selektiver Abbruch

Brandschäden

Chemieschäden

RMI RICHARD MAYER

Fachfirma für schadstoffbezogene Sanierungen in Industrieanlagen, Gebäuden und Umwelt

RMI Richard Mayer Industrie- und Umweltservices GmbH + Co. KG

Edvard-Grieg-Str. 1 · 71069 Sindelfingen | Freiämterstr. 5 · 79312 Landeck

Tel.: +49 (0) 7031 38 - 0375 | Tel.: +49 (0) 7641 9550 - 53

Fax: +49 (0) 7031 38 - 8452 | Fax: +49 (0) 7641 9550 - 54

Mobil: +49 (0) 174 317 11 03 | Mobil: +49 (0) 174 317 11 07

E-Mail: rmi@richard-mayer.com | E-Mail: khaas@richard-mayer.com

Design pur.

7 JAHRE KIA GARANTIE

Der neue Kia Sportage

KIA

The Power to Surprise

Ab € 19.990,-

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 11,4-6,3; außerorts 6,8-4,8; kombiniert 8,5-5,3. CO₂-Emission: kombiniert 197-139 g/km. Nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (VO/EG/715/2007 in der aktuellen Fassung) ermittelt. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 11,4-6,3; außerorts 6,8-4,8; kombiniert 8,5-5,3. CO₂-Emission: kombiniert 197-139 g/km. Nach dem vorgeschriebenen Messverfahren (VO/EG/715/2007 in der aktuellen Fassung) ermittelt. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

AUTOMOBILE

TIERHOLD

GmbH

Unterer Talweg 48
86179 Augsburg-Haunstetten
Tel.: 0821 80899-0
www.tierhold.com

☎ 5:t.CO:000t2:-tKr-E9t-rfth7loehrf
K a foervr-efhsfrhf:tgefir1creorftra: carf
4ertvretsfli:

DER WEG ZUR MEDIZINISCHEN FACHANGESTELLTEN

Neues Ausbildungsangebot am Klinikum Augsburg

Der Mullverband wird gekonnt auf die Wunde gelegt und einige Male um den verletzten Arm gewickelt. Der Patient ist versorgt und kann beruhigt nach Hause gehen. „Diese und viele weitere Aufgaben übernimmt die Medizinische Fachangestellte (MFA) und unterstützt mit ihren Fähigkeiten die behandelnden Ärzte im Klinikum Augsburg“, erklärt Jochen Geisenberger, stellvertretender Leiter der Akademie für Gesundheitsberufe. Diese Ausbildung können Frauen und Männer im Klinikum Augsburg absolvieren. In der jüngsten Vergangenheit wurde einiges umstrukturiert, um zum einen die Ausbildungsqualität nochmals zu verbessern und zum anderen um den Anforderungen eines großen Klinikums noch gerechter zu werden.

»Die Ausbildung macht total viel Spaß und ist vor allem sehr abwechslungsreich«

Veronika Pokorra, Auszubildende

„Die Ausbildung macht total viel Spaß und ist vor allem sehr abwechslungsreich“, sagt Veronika Pokorra (20), Auszubildende am Klinikum Augsburg. Dabei ist es ein Unterschied, ob die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten in einer kleinen Praxis oder in einer großen Klinik stattfindet. Die Auszubildenden durchlaufen im Klinikum viele unterschiedliche Bereiche, wie z.B. verschiedene Ambulanzen, Stationen, das Labor oder auch in der Verwaltung die Abrechnung. Ab Herbst sind es sieben Auszubildende im Klinikum Augsburg,



Die Ausbildung zur MFA ist vielfältig. Neben der Arbeit im Labor und der Verwaltung, haben die Auszubildenden von Anfang an auch Kontakt zu den Patienten.

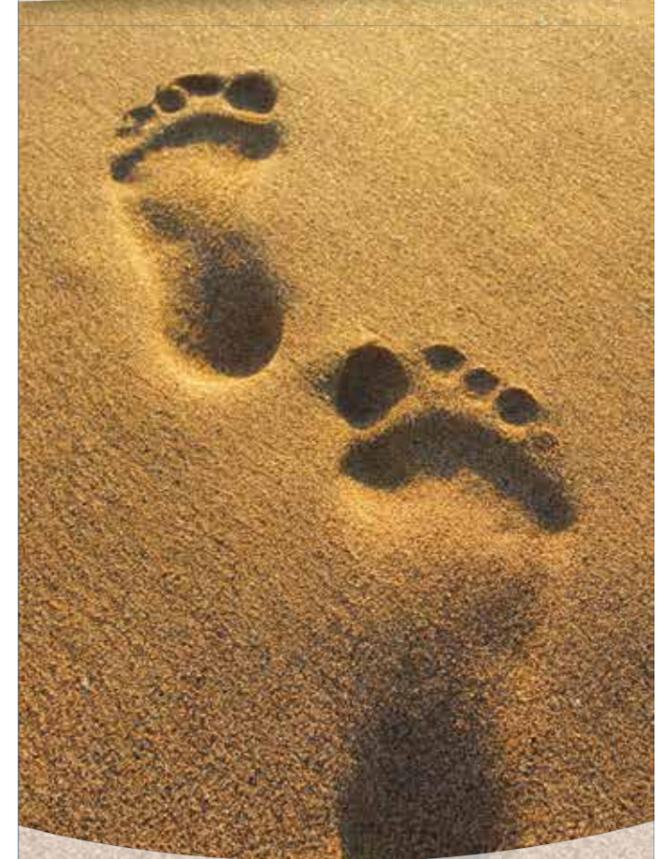
die den Beruf der Medizinischen Fachangestellten erlernen, früher waren es zwei. „Wir wollen stärker in diese hochwertige Ausbildung in Form eines ganzheitlich abgestimmten Konzeptes investieren“, sagt Herr Geisenberger. Veronika Pokorra hat bereits viel gesehen, sie befindet sich im zweiten Ausbildungsjahr. „Ich fühle mich wohl und könnte mir auf jeden Fall vorstellen nach der Ausbildung im Klinikum Augsburg zu arbeiten“, weiß Pokorra. Ein Jahr hat sie jetzt noch vor sich, denn insgesamt dauert die Ausbildung drei Jahre. „Die Ausbildungsinhalte sind unglaublich vielfältig. Da kommt es nicht selten vor, dass man an einem Tag bei Patienten den Blutdruck misst, die Lungenfunktion prüft und bei einem weiteren ein EKG anlegt.“

„Die Auszubildenden sollten auch organisatorische Fähigkeiten aufweisen können, denn Aufgaben im Verwaltungsbereich stehen zusätzlich an“, weiß Geisenberger. Natürlich ist die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten nicht wie ein klassischer Bürojob – von Anfang an haben die Auszubil-

denden Kontakt zu den Patienten. Im Arbeitsalltag stehen diese klar im Vordergrund. Deshalb sollte man sich vorher überlegen, ob einem so viel Kontakt zu Menschen liegt. Grundvoraussetzung ist demnach, dass man offen ist, ein freundliches Wesen hat, medizinisches Interesse mitbringt und auch kein Problem mit Körperkontakt hat. Beim Anlegen eines Verbandes bleibt es natürlich nicht aus, dass der Patient angefasst werden muss.

In einigen Abteilungen kann es auch mal schwieriger werden. „Auf der Onkostation (Krebsstation) war es nicht immer leicht für mich. Die Schicksale der Menschen sind zum Teil tragisch“, erklärt Veronika Pokorra. „In der Frauenklinik ist das natürlich anders. Hier erlebt man Frauen, die sich auf ihr Baby freuen. Das sind oft schöne Momente.“ |lp

Der Mensch soll täglich rund 10.000 Schritte gehen.



Peter hat ein neues Hüftgelenk – und heute die ersten Schritte gemacht.

Dafür arbeiten wir.

WAND AN WAND UND HAND IN HAND

Kinderklinik Augsburg |
Mutter-Kind-Zentrum
Schwaben setzt auf kurze
und neue Wege

Es wird Licht im Schacht! Denn wer in diesem Aufzug nach oben blickt, schaut durch die gläserne Decke in einen beleuchteten Aufzugschacht – und erlebt eine der vielen kleinen und großen Überraschungen und Neuheiten, mit denen die Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben schon bald Premiere feiern wird. Entstanden ist in einer beispiellosen Gemeinschaftsaktion vieler Teilnehmer eine brandneue und hochmoderne Klinik der Maximalversorgung, die mit ihren 187 Betten sowie mit erstklassiger Ausstattung Maßstäbe weit über die Region hinaus setzt. Am 25. Juli wird sie eingeweiht, Mitte September erfolgt der Umzug.

»Nähe schafft Qualität«

Jörg Roehring, Zentrumsmanager

Ein Prinzip des neuen Hauses praktizieren Alexandra Beitinger und Jörg Roehring bereits im fünften Stock der bisherigen Kinderklinik - die beiden Zentrumsmanager arbeiten „Wand an Wand“. Wand an Wand und Hand in Hand: Ebenso wie die Beiden, deren Büros nebeneinander liegen, werden auch die Mitarbeiter und Patienten in der neuen Klinik möglichst geringe Distanzen überwinden. Ob Kinderintensivstation, Entbindungs-OP oder Kreissaal – „es gibt stets möglichst kurze Wege“, erläutern die Zentrumsmanager, die als Schnittstelle zwischen allen beteiligten Berufsgruppen in der Kinderklinik arbeiten. die beiden.

Neben den beiden Koordinatoren waren noch weitere zahlreiche Gruppen und Teams sowie die betroffenen Chefärzte an der Planung des Neubaus maßgeblich beteiligt. Die neue Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben, die die bisherigen drei Kinderkliniken und die Frauenklinik



mit Geburtshilfe und Familienstation unter einem neuen Dach vereint, wurde nämlich auch von ihnen mitgebaut. Denn Entwürfe und Vorschläge der Architekten kamen stets auf den Prüfstand der Praktiker, die ihre Erfahrungen aus dem klinischen Alltag einbrachten. Insgesamt fünf Arbeitsgruppen beschäftigten sich intensiv mit Fachfragen und waren mit Vertretern aller Berufsgruppen besetzt. Hinzu kam eine weitere Gruppe für übergeordnete Fragen. Planung und Umsetzung erfolgten als laufender Prozess. „Da sind viele tolle Ideen entstanden“, berichten die Teilnehmer. „Zahlreiche Strukturen wurden verändert, die gesamte Betreuung wird nochmals verbessert.“ Dies wurde auch im neuen Ambulanzzentrum, das fünf bisherige kleinere Ambulanzen vereint, verwirklicht. Primäres Ziel ist es, möglichst kurze Wartezeiten für Patienten zu haben. Die 19 neuen Behandlungsräume sind alle zentral konzipiert. „Nähe schafft Qualität“, bringt es Zentrumsmanagerin Beitinger auf einen kurzen Nenner. Vor allem die Nähe zum Haupthaus, mit dem man nun direkt verbunden ist, gehört zu den großen Pluspunkten dieses neuen Hauses.

In Sachen Qualität setzt die neue Klinik Maßstäbe. Ob Notfall-Einrichtungen oder Sicherheitskonzept für die Patienten, zentrale Überwachungsanlage, ob medizinisches Equipment oder Kommunikationseinrichtungen – stets wurde auf modernste Technik gesetzt. Als Haus der Maximalversorgung ist das 40-Millionen-Projekt, das der Freistaat Bayern mit rund 36 Millionen fördert, für ganz Schwaben zuständig. Als Vision haben sich die vielen an Bau und Planung beteiligten Mitarbeiter einen Leitsatz erarbeitet, der nun ihr tägliches Tun bestimmen soll: „Beste Medizin für Mütter, Kinder und Jugendliche – herzlich, familiär, kompetent.“

Als Gesundheitszentrum für die ganze Familie geht die Klinik auch in Fragen der Gestaltung neue Wege. „Wir wollen Farbe ins Haus tragen“, lautet die Marschrichtung. Jede Etage erhält

ihre Spielbereiche, ein Patientenkindergarten und die eigene Schule haben ebenfalls ihren Platz gefunden. Großer Beliebtheit wird sich schon bald der vierte Stock erfreuen. In der hier angesiedelten Mütter Lounge wählt „Frau“ ihr Frühstück und ihr Abendessen am Büffet. Von oben wird auch der Blick in den großzügig angelegten Park schweifen. Tasten, riechen, hören, sehen, bewegen – eine Fülle fantasievoller Installationen im barrierefreien „Park der Sinne“ wird neuen Freiraum und Rückzugsmöglichkeit schaffen.

Wand an Wand, gemäß dieses Mottos sollen nicht nur die Mitarbeiter in kreativer Nähe arbeiten – auch Eltern kleiner Patienten müssen keineswegs auf den wichtigen Kontakt verzichten. Dazu gibt es schließlich die „Mukis“. Dieser eigens gegründete Förderverein für die neue Klinik sorgt sich gut um das sogenannte Plus, das nicht aus Fördertöpfen finanziert wird – zum Beispiel um Zusatzbetten in den Zimmern der kleinen Patienten, in denen ein Elternteil jederzeit übernachten kann. Selbst wenn ein Kind auf der Intensivstation liegt, können ihm Mutter und Vater sehr nahe sein, es gibt auch hier einen eigenen Elternaufenthaltsbereich. Auch der Bunte Kreis, der seit 20 Jahren Familien mit chronisch, krebs- und schwerstkranken Kindern in Schwaben betreut, unterstützt die Arbeit von Ärzten und Pflegekräften tatkräftig und kümmert sich um die Nachsorge. „Die Behandlung endet nicht an der Stationstür“, betont Zentrumsmanager Roehring.

Am 27. Juli, am Tag der Offenen Tür, können sich alle Interessierten davon überzeugen, was in den letzten Jahren seit der Grundsteinlegung im September 2011 entstanden ist. Bayerns Ministerpräsident Seehofer pries schon damals das Projekt, das gemäß des Green-Hospital-Gedankens auch ökologische Belange berücksichtigt hat, als „Aushängeschild für ein modernes und soziales Bayern“. Diese Vorhersage ist nun Wirklichkeit geworden. | sts

Zu den neuen „Hausherren“ zählen **Prof. Dr. Dr. Michael Frühwald**, Chefarzt der I. Klinik für Kinder und Jugendliche, **Prof. Dr. Gernot Buheitel**, der Chefarzt der II. Klinik für Kinder und Jugendliche, **Dr. Tobias Schuster**, Chefarzt der Klinik für Kinderchirurgie und **Prof. Dr. Arthur Wischnik**, Chefarzt der Frauenklinik und des Perinatalzentrums (Level I - höchste Versorgungsstufe unter Leitung von Oberärztin **Dr. Manuela Franitza**). Der Pflege- und Funktionsdienst unter Leitung des Zentrumsmanagements zieht mit insgesamt 326 Mitarbeitern in den Neubau ein.

Mehr Informationen zum "Green-Hospital" lesen Sie auf Seite 54.

GLÜHWÜRMCHEN BRINGT EIN LICHT DER HOFFNUNG

Neu am Kinderkrebszentrum: Die Therapiekette und ihre Perlen machen neuen Mut

Schon am Anfang steht ein kleines Licht der Hoffnung. Es ist ein Glühwürmchen, das stets einen besonderen Reigen eröffnet. Steht das silberne Medaillon doch am Beginn einer ungewöhnlichen Kette, die später viele bunte Glieder aufweist, einer Kette, die von Mut und Hoffnungen, von be- und durchstandenen Prüfungen und Krisen erzählt. Mutperlen nennen sich die kleinen Elemente, die jeweils symbolisch für einen bestimmten Abschnitt des Weges junger Patienten in der onkologischen Abteilung der Kinderklinik stehen. Aufgereiht ergeben sie eine „Therapiekette“ – ein ganz besonderes Schmuckstück, das erst seit wenigen Monaten in der Kinderklinik eingesetzt wird, sich aber sofort zum überaus beliebten und begehrten Instrument mit einer ganz besonderen „Ketten-Reaktion“ entwickelt hat.

Krebs! Die Diagnose ist stets ein Schock. Erkrankt ein Kind, leidet die ganze Familie. Rund 2.200 Kinder trifft dieses Schicksal jährlich in Deutschland, 60 bis 70 Neuaufnahmen verzeichnet das Kinderkrebszentrum in der Kinderklinik. Akute Leukämien mit sehr guten Heilungschancen rangieren dabei ganz oben. Neben der medizinischen Versorgung, die an erster Stelle steht, sind da plötzlich viele Fragen, auf die unter anderem Sonja Ickinger und

Eva Kraus Antworten wissen. „Wir sind immer da, wenn es brennt“, bringen die Diplom-Psychologin und die Sozialpädagogin ihre Arbeit auf einen Nenner. Als Mitglieder des Psychosozialen Dienstes der onkologischen Abteilung verstehen es die beiden und ihre Kollegen, eine betroffene Familie und ihren kleinen Patienten zu stützen und oft über lange Zeit zu begleiten.

»Die Perlen sind hilfreich, sie bauen Ängste ab, sie vermitteln Vorfreude und zeigen, was bereits geleistet wurde.«

Sonja Ickinger, Diplom-Psychologin

Und welche Rolle kann da eine Kette mit bunten kleinen Perlen spielen? „Die Perlen sind hilfreich“, berichtet Diplom-Psychologin Ickinger, „sie bauen Ängste ab, sie vermitteln Vorfreude und zeigen, was bereits geleistet wurde.“ Denn für jede Untersuchung, für jede schwerwiegende Behandlung gibt es eine dieser farbigen Perlen, die nach dem silbernen Glühwürmchen und individuellen Namens-elementen aufgereiht werden. Da erhält der Patient eine grüne Kugel für eine Lumbalpunktion, eine Version in weiß-lila für eine Knochenmarkpunk-

tion. Bei der Chemotherapie gibt es die spezielle Perle mit dem „Chemokasper“, bei der Bestrahlung einen „Radio-Robby“. Der Abschied aus stationärer Behandlung wird mit einem blauen Stern gefeiert, zu Beginn einer Stammsammlung erscheint eine grüne Raupe. Und wenn dem Patienten die Haare ausfallen, bekommt er zum Trost in seine Kette eine kleine bunte Kappe. Insgesamt 27 Symbole stehen zur Verfügung.

„Jeder kann an der Kette sehen, was das Kind bereits geleistet hat“, berichtet Eva Kraus, die seit 14 Jahren als Sozialpädagogin in der Kinderklinik arbeitet. So gibt jedes Glied dieser Kette neuen Mut und macht ein wenig stolz. „Sie sind ein Tagebuch und erzählen die Behandlungsgeschichte eines Patienten“, ergänzt die Familientherapeutin Sonja Ickinger, die seit 2011 im Team mitarbeitet. „Die Ketten sind bei den Kindern sehr beliebt, viele fordern sofort ihre Perlen ein und wissen ganz genau, welche sie bekommen“, berichtet sie. So eine Kette, die in der Regel am Infusionsständer befestigt wird, ist oft ein Anlass, miteinander ins Gespräch zu kommen. Auch Jugendliche lehnen sie keineswegs ab und freuen sich darüber.

Ursprünglich in den angelsächsischen Ländern entstanden, wurde die Thera-

piekette in den Niederlanden weiterentwickelt und fand nun ihren Weg auch in deutsche Kliniken. „Das gesamte Team war sofort begeistert und steht voll dahinter“, berichtet Sonja Ickinger über dieses neue Angebot, das vom Verein „Glühwürmchen e.V.“, der sich um krebs- und schwerstkranken Kinder und ihre Eltern kümmert, finanziert wird. Deshalb bildet auch ein silbernes Glühwürmchen den Anfang jeder Kette. Es sind mehrere Elterninitiativen, die insbesondere die Arbeit des Psychosozialen Dienstes finanzieren. „Ohne diese Gelder“, so Eva Kraus, „wäre unsere Arbeit nicht machbar.“

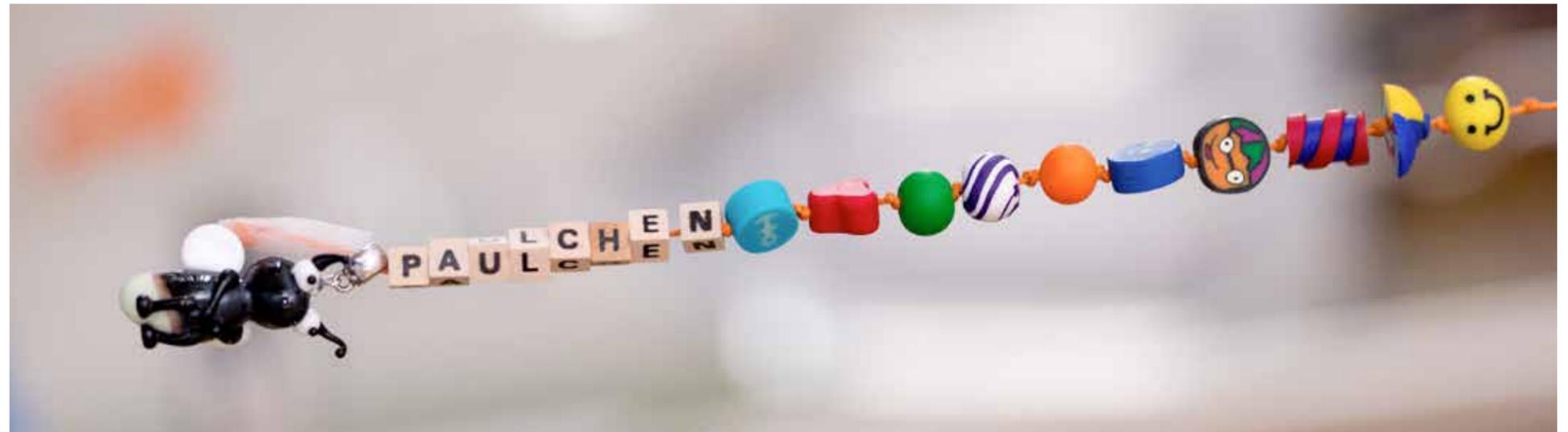
»Die Ketten sind bei den Kindern sehr beliebt, viele fordern sofort ihre Perlen ein und wissen ganz genau, welche sie bekommen.«

Sonja Ickinger, Diplom-Psychologin

Denn neben der umfangreichen medizinischen Versorgung benötigen Kinder und Eltern in dieser Ausnahmesituation eine umfangreiche Betreuung. „Wir versuchen, ein Stück Alltag in der Klinik anzubieten.“ Darum kümmern sich eine Erzieherin, ein Seelsorger, jeweils

eine Musik- und Kunsttherapeutin, eine Lehrerin sowie ein Neuropsychologe um die Familien. Deshalb wird gemeinsam gekocht und gebastelt, findet das wöchentliche Elternkaffee statt, berichten Angehörige ehemaliger Patientenkinder über ihre Erfahrungen, werden Theateraufführungen veranstaltet und Feste gefeiert. Auch sozialrechtliche Fragen und Anträge bei der Krankenkasse werden vom Team mit den Eltern besprochen. Schon nach kurzer Zeit hat sich die kleine Kette mit

der großen Wirkung bestens bewährt. Sie reiht sich ein in eine Liste von Unterstützungsmöglichkeiten, mit denen die Psychologin und die Sozialtherapeutin spielerisch ihre Patienten während der Behandlungszeit begleiten. Da ist zum Beispiel der „Hicki-Bär“, der verdeutlicht, wie und wo ein sogenannter Hickman Katheter gelegt wird. Oder der „Chemo-Kasper“, ein Bilderbuch, das auf die anstehende Chemotherapie hinführt. Alle haben ein Ziel: Mut machen! | sts



DRESCHER+LUNG

ottobock.

Orthopädie-Technik

- Prothesen
- Orthesen
- Bandagen
- Korsette
- Mieder
- Leibbinden
- Kinderversorgung
- Sonderbau

In unseren eigenen orthopädischen Werkstätten versorgen wir Sie hochwertig und individuell.

DRESCHER+LUNG GmbH & Co. KG
Stammsitz Augsburg
 Klausenberg 30 | 86199 Augsburg-Göggingen
 Tel. 08 21 / 90 07-0

Öffnungszeiten:
 Montag - Freitag 8:00 - 18:00 Uhr
 Samstag 9:00 - 12:00 Uhr

Besuchen Sie uns im Internet unter www.drescher-lung.de



**WER SICH
VORSIEHT,
HAT SPÄTER
NICHT DAS
NACHSEHEN**

Warum Vorsorge Leben retten und die Gesundheit fördern kann

PSA-Test, Mamma-Screening, HPV-Impfung: Zahlreiche Begriffe kreisen um das Thema Früherkennung, und mancher Laie verliert schnell den Überblick. Vorsorge ja oder nein, Fürsorge oder Panikmache? Ein klares Plädoyer für Vorsorgeuntersuchungen für Sie und Ihn kommt von jenen Ärzten unseres Klinikums, deren Fachgebiete unmittelbar damit beschäftigt sind: Professor Dr. Dorothea Weckermann, Chefarztin der Urologie, Prof. Dr. Arthur Wischnik, Chefarzt der Frauenklinik und Oberärztin Dr. Doris Sültz, als Radiologin Expertin in Sachen Brustkrebs-Früherkennung.

»Regelmäßige Vorsorge ist die einzige Möglichkeit, eine Erkrankung rechtzeitig zu entdecken.«

Prof. Dr. Arthur Wischnik

Die Ausgangslage: Brustkrebs ist die häufigste Krebserkrankung bei Frauen, Gebärmutterhalskrebs die zweithäufigste Todesursache. Prostatakrebs gilt bei Männern als der häufigste bösartige Tumor und als dritthäufigste krebsbedingte Todesursache. Hodenkrebs ist die häufigste bösartige Tumorerkrankung junger Männer im Alter zwischen 20 und 40 Jahren. Wer sich also vorsieht, hat später nicht das Nachsehen? So einfach scheint es nicht zu sein, spricht man mit den Experten. Die Prostata-Expertin Dorothea Weckermann verweist auf wenig erfreuliche Zahlen: „Nur rund 20 Prozent der Männer gehen regelmäßig zu Vorsorgeuntersuchungen.“ Bequemlichkeit, Scheu, mangelnder Leidensdruck, Ignoranz und manche Schlagzeile in den Medien können eine gefährliche Wirkung entfalten. „Regelmäßige Vorsorge ist die einzige Möglichkeit“, das betont auch Gynäkologie-Professor Arthur Wischnik, „eine Erkrankung rechtzeitig zu entdecken.“

Der Gesetzgeber hat dafür längst die Voraussetzungen geschaffen. Für Männer ab 45 Jahren sieht dieses Früherkennungsprogramm jährlich eine Prostatauntersuchung vor, die von der Krankenkasse bezahlt wird. Dabei tastet der Arzt die Prostata vom Enddarm ausgehend ab, untersucht die Geschlechtsorgane und die Lymphknoten. Doch das Tasten stößt an Grenzen, lassen sich damit erst größere Veränderun-

gen erkennen. Mehr Informationen liefert der sogenannte PSA-Test, an dem sich häufig die Geister scheiden und der in der gesetzlich definierten Leistung nicht enthalten ist. „Das muss man sehr differenziert und behutsam betrachten“, rät Urologin Dorothea Weckermann. Denn zum einen sei dieser Test, der das Prostata-spezifische Antigen - Eiweiß, das von Zellen der Prostata gebildet wird - ermittelt, kein Tumormarker, sondern hänge von zahlreichen Faktoren wie Entzündungen und sogar langem Fahrradfahren ab, andererseits sei er ein wichtiger Indikator, den es zu beobachten gelte. Ein erhöhter PSA-Wert müsse nicht sofort Alarm auslösen, Kritiker unterstellen ihm gar, er weise auf minimale Erkrankungen hin, die gar nicht akut werden. Wichtig sei, ihn über Jahre hinweg differenziert zu betrachten. Und dazu zählt insbesondere der Ausgangswert. „Darum ist es gut und nützlich“, so die Chefärztin, „mit 40 Jahren diesen Wert erstmals zu ermitteln.“ Dann könne man im Laufe der Jahre den weiteren Verlauf beobachten. „Abhängig ist das immer auch von der Größe der Prostata und vom Alter.“

Der schlechte Ruf, der dem PSA-Wert mancherorts anhaftet, stammt nach Ansicht der Expertin auch von der Überreaktion des einen oder anderen Kollegen. „In jeder Branche gibt es leider schwarze Schafe.“ Zu Panikreaktionen oder gar vorschnellen Operationen bestehe kein Anlass. Nehme der Wert freilich beunruhigende Formen an, schaffe eine sogenannte Biopsie, die Entnahme einer Gewebeprobe, weitere Klarheit. Vom aktuellen PSA-Wert hänge es zudem ab, in welchen Intervallen ein Mann den Test durchführen soll. Bei einem Wert von weniger als 2 (Nanogramm pro Milliliter Blut) genügte alle zwei Jahre. Bei Werten über 2 und bei familiärer Vorbelastung sollte man jährlich untersuchen.

„Es wurde leider beim Thema PSA ein falsches Bild erzeugt“, sagt Dorothea Weckermann, „man muss den Patienten über dessen Vorteile aufklären und mit den Erkenntnissen behutsam umgehen.“ Auch in den USA, in denen der PSA-Test aufgrund einiger Studien sehr kritisch gesehen wurde, rudere man nun wieder zurück und erkenne, dass eine frühzeitige Krebs-Erkennung nicht nur die Todesrate senke, sondern zudem die Lebensqualität der Menschen deutlich erhöhe. Wie bei vielen Krebsarten gilt auch hier: Je früher man ihn erkennt, desto höher die Heilungschancen. Freilich, da die gesetzlichen Krankenkassen diesen Test nicht übernehmen, >>

schrecken Patienten manchmal aus Kostengründen davor zurück. Angesichts einer Größenordnung von rund 20 Euro stimmt dies ebenso nachdenklich wie die Tatsache, dass 80 Prozent aller in Frage kommender Männer einer Vorsorgeuntersuchung ohnehin lieber aus dem Wege gehen.

Weit positiver sind da die Zahlen bei den Frauen – und weit umfangreicher ist deren Angebot in Sachen Früherkennung. So sollten bereits Frauen ab 20 Jahren Gebärmuttermund und -hals jährlich untersuchen lassen, ab 30 Jahren kommt das Abtasten der Brustdrüsen hinzu, ab 50 ein zertifiziertes Mammografie-Screening. Aber auch hier hat der Gesetzgeber den Ärzten wieder enge Grenzen gesteckt – zu enge Grenzen, wie Chefarzt Professor Arthur Wischnik meint. „Tasten allein reicht nicht.“ Setzt seine Kollegin aus der Urologie auf den PSA-Test, so bietet der Ultraschall dem Gynäkologen weitere Erkenntnismöglichkeiten. „Ein Eierstockkarzinom äußert sich sehr spät und kann lange unbemerkt bleiben“, erläutert der Mediziner mit fast 40-jähriger Berufserfahrung. „Einen

ein Zentimeter großen Tumor in der Brust kann man nur sehr schwer ertasten.“ Daher rät er zum Ultraschall, der ein viel klareres Bild schaffe, leider jedoch nicht von den gesetzlichen Krankenkassen bezahlt werde. Generell seien Frauen in Sachen Vorsorge disziplinierter, was auch in der rückläufigen Todesrate bei Gebärmutterhalskrebs zu beobachten sei. Auch die Öffentlichkeitsarbeit und das Engagement der Selbsthilfegruppen seien weit intensiver. Da kann freilich Kollegin Weckermann auch auf eine Männergruppe hinweisen: Die Selbsthilfegruppe Prostatakrebs Augsburg trifft sich regelmäßig und ist unter www.shg-prostatakrebs-augsburg.seko-bayern.org erreichbar.

Ein entschiedenes Plädoyer für das Mammographie-Screening, das ebenfalls von gesetzlichen Krankenkassen übernommen wird, kommt von der ausgewiesenen Brustkrebs-Expertin Dr. Doris Sülz. „Damit erhält jeder die Chance zur Früherkennung“, sagt die Oberärztin, die nach Screening und erster Diagnose beim niedergelassenen Arzt in der nächsten

Stufe im Rahmen einer Vakuumbiopsie die Gewebeproben analysiert. „Natürlich entdecken wir dabei auch Vorstufen und wissen nicht, ob sie in ein invasives Karzinom übergehen werden.“ Fall für Fall müsse man das mit den betroffenen Frauen abklären und behutsam vorgehen. Eine schlummernde Krankheit zu wecken, die vielleicht nie oder erst sehr spät zu Tage treten würde, gehöre letztendlich zur Crux der Früherkennung, bedeute sie doch immer auch eine psychische Belastung.

»Natürliche Vitamine, nicht aus der Dose, mediterrane Kost und Sport sind sehr wichtig zur Vorbeugung.«

Prof. Dr. Dorothea Weckermann

Wenn aber andererseits in einem frühen Stadium auf eine Chemotherapie verzichtet werden und brusterhaltend operiert werden kann, spreche dies stark für dieses Instrument, dem Kritiker die Gefahr der Überdiagnose unterstellen. Die zusätzliche Strahlenbelastung durch die Mammographie könne man freilich, betont die Oberärztin der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie, vernachlässigen. „Das entspricht der Dosis, die durch einen Flug nach New York oder einen zweiwöchigen Urlaub im Hochgebirge entsteht.“ Auch Professor Wischnik verweist entsprechende Vorwürfe in den Bereich der Fabel. „Das können Sie vergessen.“

Nicht vergessen sollte man freilich, darauf weisen die Experten nachdrücklich hin, was man selbst zu Vorsorge und zur Gesundheit beitragen kann. Obwohl die Ursachen für Krebserkrankungen letztendlich noch nicht geklärt sind, betonen die Ärzte den Wert einer gesunden Lebensführung. „Natürliche Vitamine, nicht aus der Dose, mediterrane Kost und Sport sind sehr wichtig zur Vorbeugung“, sagt Dorothea Weckermann, seit mehr als 25 Jahren in der Urologie tätig und als eine der wenigen Chefärztinnen in dieser Disziplin weit über die Grenzen Augsburgs bekannt. Nikotin zähle bei Blasen- und Brustkrebs zu den großen Risikofaktoren. Aber auch das Gewicht spielt eine erhebliche Rolle. „Ein Body Mass Index von über 30 steigert die Wahrscheinlichkeit für ein Mammakarzinom um 50 Prozent“, verdeutlicht Arthur Wischnik. Ebenso dramatisch sieht er die Rolle des Alkohols. „Auch das social drinking, die zwei Schoppen Wein am Abend, haben eine ähnliche Wirkung.“

	♀	♂
ab 20 Jahren	jährliche Gebärmuttermund und -hals Untersuchung	
ab 30 Jahren	Abtasten der Brustdrüsen	
ab 40 Jahren		PSA-Test
ab 50 Jahren	zertifiziertes Mammografie-Screening	

Neben dem jährlichen Check-up beim Hausarzt, der mittels Ultraschall auch die Niere teste, sollte man zudem auf den Körper achten, raten die Mediziner. „Gerade junge Männer ignorieren oft Veränderungen der Hoden und haben große Scheu zum Arzt zu gehen“, betont Dorothea Weckermann. Sie appelliert eindringlich auch an die Eltern, ab der Pubertät regelmäßig auf die Selbstuntersuchung, also das Abtasten der Hoden hinzuweisen. Einem Gebärmutterhalskrebs vorbeugen kann frau auch mit einer Impfung, der sogenannten HPV-Impfung, die zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen zählt. Am effektivsten, so die wissenschaftliche Meinung, sei sie bei Mädchen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren, die noch keinen Geschlechtsverkehr hatten. Der Impfstoff macht den sogenannten humanen Papillomviren den Garaus, die hauptverantwortlich für das oft Jahrzehnte später auftretende Karzinom sind. Einig sind sich die Ärzte in ihrem Fazit: „Früherkennung bringt was!“ | sts

Bewegen Sie sich!

PROVITA
GESUNDHEITZENTRUM
Im Verbund der m&i-Klinikgruppe Ennsberg

Ambulante Rehabilitation
Orthopädie | Neurologie

Praxisbetriebe für
Krankengymnastik | Massage
Ergotherapie | Logopädie

Gesundheitsbildung/Prävention
2 Bewegungsbäder (32°C)

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 7.00-21.00 Uhr und Fr. 7.00-18.00 Uhr

Haunstetter Str. 112 · 86161 Augsburg
Straßenbahnhaltestelle Siemens 52, Kostenlose Parkplätze
www.gesundheitszentrum-provita.de

Hessing
Klinik für Geriatrische Rehabilitation

Klinik für Geriatrische Rehabilitation

Damit Sie schnell wieder gesund werden.

Über 1200 Patienten profitieren jährlich von unserer Erfahrung in der Geriatrie (Altersheilkunde). Spezialisten sorgen dafür, dass Sie schnellstmöglich Ihre Mobilität zurückgewinnen:

- nach Schlaganfällen und Herzinfarkten
- nach Operationen und Knochenbrüchen aller Art
- bei Sturzgefahr und Gangstörungen
- bei drohender Pflegebedürftigkeit

Ob stationäre oder ambulante Rehabilitation (mit Fahrdienst): Hier sind Sie in besten Händen. Die Klinik für Geriatrische Rehabilitation, eine von nur drei Modellkliniken in Bayern, genießt einen glänzenden Ruf. Überzeugen Sie sich selbst!

Hessing: Mit Training zum Erfolg.

Hessing Klinik für Geriatrische Rehabilitation, Butzstraße 27, 86199 Augsburg
T 0821 909 120 contact@hessing-stiftung.de
F 0821 909 108 www.hessing-stiftung.de

PROF. DR. DOROTHEA WECKERMANN
Klinik für Urologie

PROF. DR. ARTHUR WISCHNIK
Klinik für Frauenheilkunde

DR. DORIS SÜLZ
Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und Neuroradiologie



Rezepttipp:
LECKERES ESSEN

 **Bayerisches Rotes Kreuz**

Hausnotruf
Sicherheit Zuhause!

Mobiler Notruf
für unterwegs!
(GPS-Ortung außerhalb der Wohnung)

Essen auf Rädern
zirka 220 Gerichte zur Auswahl!
(jetzt kostenloses Probeessen bestellen)

Kostenfrei anrufen unter:
 **0800 90 60 777**



Wer sonst
denkt an die neue Energie-Generation?

Ihre Stadtwerke
Von hier. Für uns.


Energie Wasser Verkehr

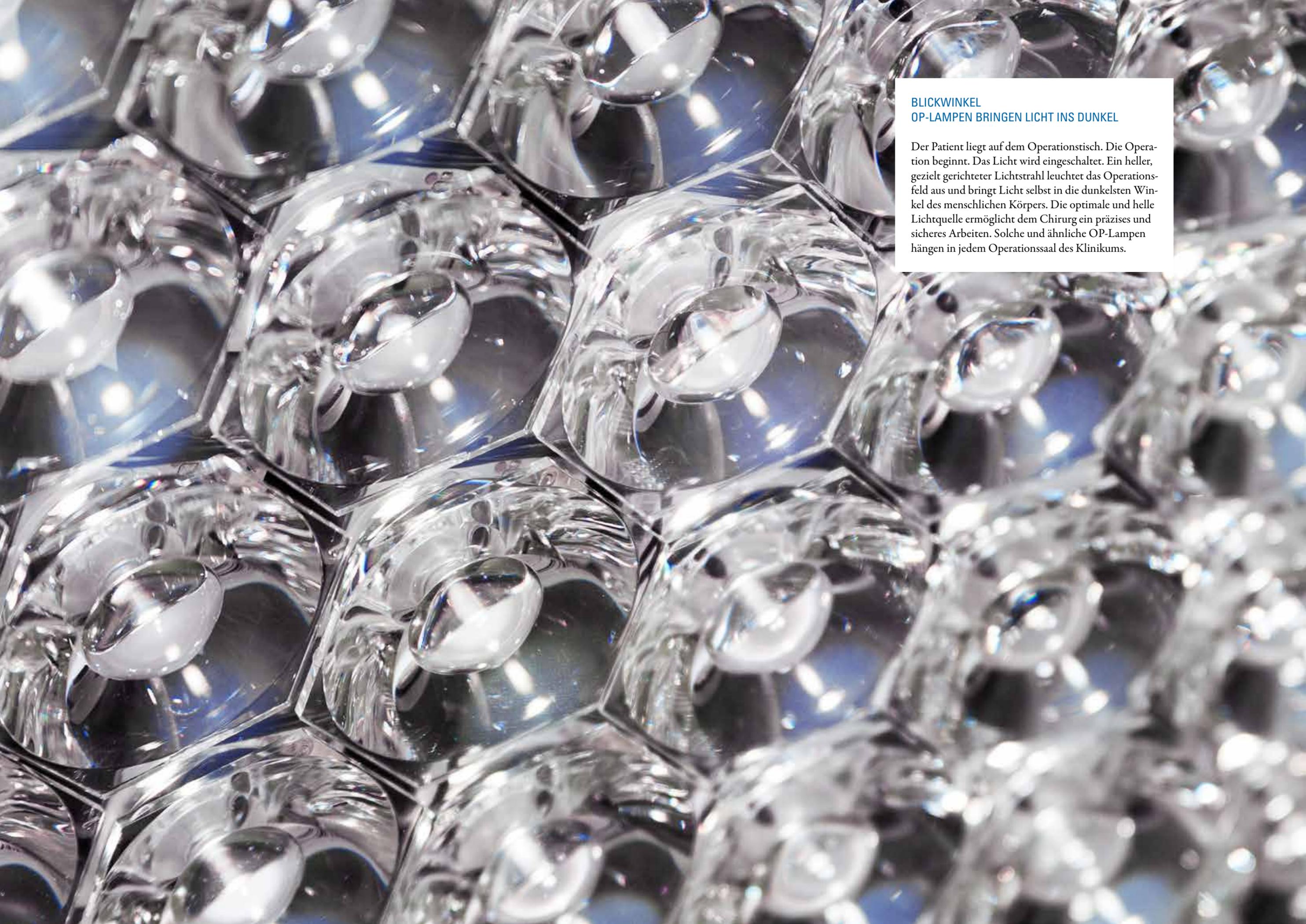
Carina
aus Kriegshaber

Gertraud Schmid
Leiterin Energie-management

Stadtwerke Augsburg | Von hier. Für uns.



ANZEIGE KESSLERDRUCK



BLICKWINKEL
OP-LAMPEN BRINGEN LICHT INS DUNKEL

Der Patient liegt auf dem Operationstisch. Die Operation beginnt. Das Licht wird eingeschaltet. Ein heller, gezielt gerichteter Lichtstrahl leuchtet das Operationsfeld aus und bringt Licht selbst in die dunkelsten Winkel des menschlichen Körpers. Die optimale und helle Lichtquelle ermöglicht dem Chirurg ein präzises und sicheres Arbeiten. Solche und ähnliche OP-Lampen hängen in jedem Operationsaal des Klinikums.

TESTRÖHRCHEN AUF DER „AUTOBAHN“

Neueste Technologie steckt in den Laborstraßen für die Untersuchung von Proben



Noch schneller als bisher können die beiden großen Labore jetzt dringend benötigte Laborwerte mit größtmöglicher Sicherheit liefern. In den letzten Monaten wurden dort so genannte Laborstraßen installiert, um die steigende Zahl von Untersuchungen schneller und wirtschaftlicher bewältigen zu können. Das Institut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Umwelthygiene (ILM) und das Institut für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie (ITM) verfügen damit über Labortechnik der neuesten Generation.

Im Prinzip funktioniert eine Laborstraße für Untersuchungen so, dass man am Anfang der „Straße“ die Probenröhrchen hineinstellt – alles andere machen Maschinen, Roboter, Untersuchungsautomaten und Transportsysteme. Am Ende, wenn die Ergebnisse an die anfordernden Ärzte geliefert sind, lagert das System die Probe für eine gewisse Zeit in einem Kühlschrank ein und legt sie schließlich in einen Spezialbehälter für Klinikabfall.

So das Prinzip. Entscheidend ist natürlich, was zwischen Anfangs- und Endstation geschieht. In der Laboratoriumsmedizin werden Blut, Urin und andere Körperflüssigkeiten untersucht. „Die Straße bewältigt gut 96 Prozent aller Untersuchungs-Anforderungen und schafft bis zu 1100 Blutröhrchen pro Stunde mit allen angeforderten Werten“, erklärt PD Dr. Reinhard Hoffmann, Chefarzt des ILM.

Die neue Straße des ILM wurde seit Dezember installiert und Zug um Zug in Betrieb genommen. Parallel liefen die bisher verwendeten Laborautomaten weiter. Sie analysierten parallel die gleichen Proben nochmals. Dr. Hoffmann: „Die Mess-Module in der Laborstraße sind Geräte der neuesten Generation. Sie arbeiten teilweise nach anderen Methoden als unsere bisherigen und bekommen daher Werte mit einer anderen Benennung oder Dimension wie die alten. So werden

beispielsweise manche Werte, die wir bisher in Milligramm bekommen haben, nur in Millimol ausgewiesen. Wir haben in den letzten Monaten bei den Parallelmessungen gelernt, wie die neuen Dimensionen zu interpretieren sind. Aus diesen Vergleichen haben wir neue Normwerte entwickelt, die für die Befunde gesunder und kranker Menschen gelten.“

Die Laborstraße nimmt einen etwa vier mal acht Meter großen Raum ein und sieht von oben aus wie ein überdimensionales E. Am linken Arm des E sitzt die so genannte Prä-Analytik (Proben-Eingang). Hier werden die Röhrchen, die von den Stationen, Ambulanzen oder der Notaufnahme kommen, in die Straße eingestellt und für die Untersuchungen vorbereitet. Ein Roboter liest die Barcode-Etiketten und wiegt die Röhrchen und stellt sie dann so in die Zentrifuge, dass kein Ungleichgewicht entsteht, das zu Störungen beim Zentrifugieren führen könnte.

Danach schraubt er die Röhrchen auf, saugt über eine Pipette einen Teil des Inhalts auf und verteilt ihn auf kleine Untersuchungsröhrchen, die er auch beschriftet. Der Rest der Probe wird für evtl. spätere Kontrollen in einem Kühlschrank gelagert, während die Untersuchungsröhrchen computergesteuert über ein Förderband an die verschiedenen Messstationen geschickt wird. All diese Schritte bewältigt das System innerhalb weniger Augenblicke.

Auf einem Transportband werden die Proben dann in die Analytik gebracht. Dort wandern die Röhrchen durch neun Analyse-Module, in denen vollautomatisch bis zu 212 verschiedene Werte ermittelt werden können. Die angeforderten Werte werden mit maximaler Geschwindigkeit abgearbeitet und sind schnell ermittelt. Sie werden automatisch in das Intranet des Klinikums überspielt und können von den Ärzten sofort von allen Stationen und Kliniken abgerufen werden. In der letzten Station der Laborstraße werden die Proben für etwaige Nachuntersuchungen einige Zeit in einer Kühlzelle

eingelagert, ehe sie in spezielle, besonders gesicherte Abfallcontainer gelegt und bis zum Abtransport in die Klinikmüll-Verbrennung gebracht werden.

Obwohl die Straße vollautomatisch arbeitet und nur selten Störungen auftreten, sind rund um die Analysestraße Laborassistentinnen vollauf beschäftigt. Sobald ungewöhnliche und auffällige Befunde auftreten, führen sie Untersuchungen von Hand aus, um die Werte zu kontrollieren. Außerdem sind sie mit der Bearbeitung der Parameter beschäftigt, die von den Automaten nicht gemessen werden können.

»Was wir mit unserer tollen Laborstraße erreichen, ist eine Entlastung von der Routine, dafür aber eine deutliche Steigerung unserer Expertise.«

Dr. Stefanie Grützner

Die Laborstraße gibt es in dieser Form nur zwei Mal in Deutschland und wird dank einer Kooperation mit dem Hersteller laufend auf dem neuesten Stand der Technik gehalten. Daher gilt sie als europäisches Referenzzentrum, in dem sich Fachbesucher umfassend über diese zukunftsweisende Technologie informieren können.

Während die Laboratoriumsmedizin chemische Bestandteile, Eiweiße oder Enzyme aus unterschiedlichen Flüssigkeiten analysiert, untersucht und begutachtet die Hämatologie (Blutkunde) des ITM unter anderem die zellulären Bestandteile des Blutes und anderer Körperflüssigkeiten. Für die bei fast jedem Auftrag angeforderten Routineuntersuchungen wie kleines und Differentialblutbild sowie einige häufige Beurteilungen z.B. von Flüssigkeit aus dem Wirbelkanal oder

der Bauchhöhle wurde eine eigene Laborstraße installiert. „Das System entlastet uns ganz wesentlich, da es sehr zuverlässig arbeitet. Es unterscheidet und zählt nicht nur die verschiedenen Zellen in den Röhrchen, sondern erstellt uns bei Bedarf sogar Objektträger mit sehr guten Ausstrichen, die wir dann selbst unter dem Mikroskop anschauen können“, zeigt sich ITM-Chefärztin Dr. Stefanie Grützner sehr zufrieden.

Trotzdem sind das geübte Auge und die Erfahrung der Laborassistentinnen und Ärzte nach wie vor gefragt. Zum einen gibt es immer wieder Befunde, die nicht in den Zusammenhang der anderen gemachten Untersuchungen passen. Dann kontrollieren die Mitarbeiter nochmals „von Hand“ nach, ob das Ergebnis der Analysemodule richtig ist oder nicht. Außerdem muss häufig begutachtet werden, ob bestimmte Blutzellen gesund oder krankhaft verändert sind. Dr. Grützner: „Das kann nur ein erfahrenes menschliches Auge. Automaten und Roboter können die Zellen nur sehen, nicht bewerten. Was wir mit unserer tollen Laborstraße erreichen, ist eine Entlastung von der Routine, dafür aber eine deutliche Steigerung unserer Expertise. Im Hinblick auf unseren Weg zur Uniklinik ist das ein wichtiger Baustein.“ | kpk



Höbstl 1 | 86453 Dasing
Telefon 08205/969385 | Telefax 08205/963554
Mobil 0173/2311178 | blei-dasing@t-online.de
www.blei-dasing.de

Fachgerechte Entsorgung von Speiseresten aus Gastronomie und Lebensmittelbetrieben mit umweltfreundlicher Rückführung in den Ökokreislauf



MÄDCHEN AUS HONDURAS ERFOLGREICH OPERIERT

Komplizierter Tumor an der Halswirbelsäule



vlnr: Dr. Volkmar Heidecke, Prof. Dr. Günter Schlimok, Prof. Dr. Ansgar Berlis, Patientin Isis, Mutter Flor Amanda Flores, Vater Zamy Rapalo, Ralf Otte, Geschäftsführer Bunter Kreis und Jutta Clark

Die vierjährige Isis hatte einen Tumor an der Halswirbelsäule. In Honduras hatten die Ärzte schon aufgegeben, als der rettende Anruf aus Augsburg kam. Im April konnte der Tumor dann durch Ärzte des Klinikums Augsburg erfolgreich entfernt werden.

Zamy Rapalo arbeitet in Honduras als Techniker bei einer Baumwollfirma für die MAN. Nachdem ihm die dortigen Ärzte gesagt hatten, dass man seiner kleinen Tochter nicht mehr helfen könne und er und seine Lebensgefährtin sich von der Kleinen verabschieden sollten, schrieb der Vater verzweifelt Briefe, in denen er um Hilfe bat. Einer dieser Briefe erreichte Christoph Molitor, der für ein Augsburger Unternehmen in Honduras mit Zamy Rapalo zusammengearbeitet hat. Er und seine Frau Marion wandten sich daraufhin an den Chefarzt der II. Medizinischen Klinik Prof. Dr. Günter Schlimok, der sich Informationen zur Art des Tumors sowie feingewebliche Bilder des Tumors zusenden ließ. Nachdem er erkannt hatte, dass man dem Mädchen hier helfen könnte, lief eine beispielhafte Hilfsaktion an, die auch von der internationalen Patientenbetreuung des Klinikums unterstützt wurde.

Auf Initiative der Familie Molitor konnten mit Unterstützung des Bunter Kreises 20.000 Euro Privatspenden gesammelt werden, weitere 17.000 Euro kamen von der Bild Stiftung „Ein Herz für Kinder“. Mitte März konnte Isis dann tatsächlich in Augsburg behandelt werden. Die Chefarzte Privatdozent Dr. Volkmar Heidecke und Prof. Dr. Ansgar Berlis operierten das Kind. Als Isis zur Aufnahme kam, konnte sie wegen des Tumors den Kopf nicht mehr richtig bewegen, außerdem litt sie unter Gleichgewichtsstörungen. Der Tumor hatte die Halswirbelsäule verlagert und drückte auf das Rückenmark, was zu Lähmungserscheinungen führte. Vor der eigentlichen Operation führte Prof. Berlis zunächst eine Embolisation (d.h. künstlicher Verschluss von Blutge-

fäßen) durch, um einer zu starken Blutung während der OP vorzubeugen. Einen Tag später operierte Dr. Heidecke das Kind und entfernte den Tumor. Anschließend wurden Isis zur Stabilisierung der Halswirbelsäule und des Kopfes Titanstäbe eingesetzt. Schon drei Wochen später, als Sie und ihre Eltern die beiden Chefarzte wiedersahen, konnte Isis wieder lachen. Sie trug zwar noch eine Halskrause, aber sie kann wieder laufen und mittlerweile dürfte sie ihren Kopf auch wieder besser bewegen können. Sichtlich glücklich bedankten sich die Eltern Zamy Rapalo und seine Lebensgefährtin und Mutter von Isis, Flor Amanda Flores bei dem Ehepaar Molitor, dem Buntten Kreis sowie den drei Chefarzten des Klinikums Prof. Schlimok, Prof. Berlis und Dr. Heidecke für die Rettung ihrer Tochter. Kurz darauf konnte die Familie Ihren Rückflug in ihre Heimat nach Pimienta Cortes in Honduras antreten.

Isis muss in etwa einem Jahr wieder operiert werden. Dann müssen die zur Stabilisierung der Halswirbelsäule und des Kopfes eingesetzten Titanstäbe wieder entfernt werden. | klk

Die Familie Molitor sammelt dafür bereits neue Spenden. Wer helfen möchte, der wird gebeten seine Spende unter dem Verwendungszweck „Isis Nachsorge“ auf das Konto des Bunter Kreises zu überweisen. Kto.Nr: 46466, bei der Kreissparkasse Augsburg, BLZ: 72050101.

Biberger GmbH • Meisterbetrieb • seit 1926

Telefon: 08 21/41 10 58

E-Mail: info@a-gr.de

Internet: www.a-gr.de

zertifiziert nach EN ISO 14001:2009 und 9001:2008





Mobil dank Fahrradverleih

Seit 2011 ergänzen die Fahrradverleihstationen der Stadtwerke und von nextbike in ganz Augsburg den Öffentlichen Nahverkehr. An Knotenpunkten, Endhaltestellen oder anderweitig günstig gelegenen Haltestellen - kann - nun auch am Klinikum Augsburg - von Bus und Tram auf das Rad umgestiegen werden. Als lokaler Partner ist das Sozialunternehmen „Die Junge Werkstatt“ für die Wartung der Fahrräder zuständig, betreut die Stationen und sorgt dafür, dass an den Leihstationen immer genügend Räder bereitstehen. Eine Leihstation befindet sich nun direkt vor dem Eingang ins Klinikum, in der Nähe des Taxi-Stands. Die Nutzung der Räder ist denkbar einfach: Nach einer einmaligen Registrierung bei www.nextbike.de oder per Telefon unter der Nummer 030 - 69205046, kann man ein Rad leihen und benutzen so lange und wohin man will. Bei Zwischenstopps wird das Rad mit dem Code-Schloss abgeschlossen. Am Ende der Tour wird das Rad am gleichen Ort oder an einer anderen Station zurückgegeben.

Für Inhaber einer Stadtwerke KAROCARD ist die nextbike Fahrrad-Nutzung jeden Tag eine halbe Stunde lang kostenlos. Alle Anderen zahlen einen Euro pro Stunde oder acht Euro für 24 Stunden. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter: <http://www.nextbike.de/de/augsburg/>



Wir modernisieren das Klinikum!
Doch leider: Kein Bau ohne Lärm.
Wir bitten um Ihr Verständnis.



Platz und Stille um Abschied zu nehmen

Im Mai dieses Jahres wurde in der IV. Medizinischen Klinik; Chefarzt ist Privatdozent Dr. Markus Wehler, ein Abschiedsraum eingerichtet, in dem sich Angehörige von einem verstorbenen Patienten verabschieden können. Die Gesellschaft zur Förderung des Klinikum Augsburg unterstützte die Raumausgestaltung finanziell, so dass eine ästhetische Ausgestaltung des Abschiedsraumes möglich war. Dem Wunsch der Stationsleitungen, die Menschen, die diesen Raum aufsuchen, zu segnen, kamen die Evangelische und die Katholische Seelsorge des Klinikums in der Einweihungsfeier gerne nach. So soll der Abschiedsraum nicht nur durch die würdevolle Raumgestaltung den Angehörigen etwas Geborgenheit vermitteln, sondern auch eine Gelegenheit bieten, sich in Stille von dem verstorbenen Patienten zu verabschieden. 2012 wurde die IV. Medizinische Klinik als Ergänzung der bisher schon vorhandenen drei internistischen Kliniken eingerichtet. In dieser Klinik werden vor allem multimorbide ältere Patienten aus der Notaufnahme betreut, bei denen eine stationäre Aufnahme zwar dringend geboten ist, eine spezifische Zuordnung in die verschiedenen internistischen Fachgebiete jedoch nicht möglich ist.

Palliativstation am Klinikum Augsburg wird fünf Jahre alt

Im Mai feierte die Palliativstation am Klinikum Augsburg ihr fünfjähriges Bestehen. Die Palliativstation ist Teil des Interdisziplinären Zentrums für Palliative Versorgung am Klinikum Augsburg. Ein Team aus Ärzten, Pflegenden, Seelsorgern, Sozialarbeitern, Psychoonkologen, Physiotherapeuten und ehrenamtlichen Helfern, kümmert sich seit fünf Jahren um die Belange von unheilbar schwerkranken oder sterbenden Menschen und ihren Angehörigen. Der Oberbürgermeister der Stadt Augsburg und Verwaltungsratsvorsitzender des Klinikum Augsburg Dr. Kurt Gribl blickte in seiner



Rede zum Jubiläum auf die Anfänge der Palliativstation in Augsburg zurück. „Palliativmedizin ist eine gemeinschaftliche Aufgabe der Daseinsvorsorge, die wir in Augsburg sehr ernst nehmen“, so Gribl. Mit der Unterstützung des Fördervereins „Menschen brauchen Menschen e. V.“ und der Bayerischen Landesstiftung konnte man 2009 die Einrichtung der Palliativstation ermöglichen. Alexander Schmidtke, Vorstandsvorsitzender des Klinikums ergänzt: „Durch den Einsatz und das Engagement der Stationsmitarbeiter wird Menschlichkeit und persönliche Zuwendung in den Mittelpunkt unserer Tätigkeit gestellt“. Er würdigte damit die Leiter des Zentrums Dr. Irmtraut

Hainsch-Müller und Dr. Christoph Aulmann, sowie die Stationsleiterin Monika Perret und ihren Mitarbeitern sowie den ehrenamtlichen Helfern. Sie gewährleisten den Patienten durch eine qualifizierte, ganzheitliche und kreative Pflege ein Stück mehr Lebensqualität bei größtmöglicher Selbstbestimmung. Das Team folgt dabei dem Motto „Nicht dem Leben mehr Tage geben, sondern den Tagen mehr Leben!“ Weitere Gastredner und zwei Fachvorträge - von Dr. Bernd Maier aus Wiesbaden und Prof. Dr. Claudia Bausewein aus München - sorgten bei der Feierstunde für spannende Einblicke in die Entwicklung und den heutigen Stand in der Palliativmedizin.

Haarhaus Augsburg
Ihr Zweithaar-Spezialist!

Direkte Abrechnung mit allen Krankenkassen!

- Echthaar-Perücken
- Kunsthaar-Perücken
- Haarteile
- Toupets
- Individuelle Beratung im Krankenhaus oder bei Ihnen zu Hause
- Maßanfertigungen
- Pflege-Service

HAARHAUS AUGSBURG
Perücken - Haarteile - Toupets

Fuggenstraße 16 · 86150 Augsburg · Telefon: 0821/33968

Medizinische Kompetenz in persönlicher Atmosphäre: die Buchberg-Klinik in Bad Tölz

Die Buchberg-Klinik der RHM Klinikgruppe am Rande des malerischen Kurorts Bad Tölz ist eine Rehabilitationsklinik für Neurologie, Orthopädie und Kardiologie.

Das Haus vereint eine einzigartige persönliche Atmosphäre und die hohe medizinische Kompetenz einer modernen Fachklinik. Die nahtlose Zusammenarbeit der drei Fachbereiche und der enge Kontakt zu einweisenden Ärzten und Akuthäusern sorgen für eine ganzheitliche und individuelle Behandlung mit hohen diagnostischen und therapeutischen Standards.

Genießen Sie die Natur des Voralpenlandes und erleben ihren positiven Einfluss auf Ihre Genesung.

RHM
Kliniken und Pflegeheime
• Buchberg-Klinik
Rehabilitationsklinik für Neurologie, Orthopädie und Kardiologie
Bad Tölz

**Buchberg-Klinik • Wengleinstraße 20 • 83646 Bad Tölz • Tel.: 08041 803-0
Fax: 08041 803-793 • E-Mail: buchberg-klinik@rhm-kliniken.de • www.rhm-kliniken.de**

Klinisches Ethikkomitee nimmt Arbeit auf

Komplexer werdende Fragestellungen im klinischen Alltag stellen Ärzte und Pflegekräfte bei der Versorgung schwerkranker Patienten vor zunehmende Herausforderungen. Ein Klinisches Ethikkomitee kann helfen, interdisziplinär und systematisch anstehende - oder bereits getroffene - Entscheidungen in den Bereichen Medizin, Pflege, Organisation und Ökonomie ethisch zu reflektieren und auszuarbeiten.

Eine der wesentlichen Hauptaufgaben - die ethische Fallberatung - verfügt über eine langjährige Historie am Klinikum Augsburg. Um Mitarbeiter in verschiedenen Entscheidungssituationen zu unterstützen, gibt es bereits seit 2007 multidisziplinäre Fallbesprechungen. Das interdisziplinär besetzte und offiziell durch den Vorstand des Klinikums ernannte Fachgremium „Klinisches Ethikkomitee“ stellt sich nun unterschiedlichen Aufgaben und Fragestellungen zu ethischen Schwerpunktthemen.

Das 25-köpfige Komitee ist interdisziplinär besetzt und wird jeweils auf Antrag eines Mitarbeiters aktiv. Im Gremium vertreten sind Mitglieder der Ärzteschaft und der Pflege, Vertreter der Seelsorge sowie der Stabsstelle Recht. Hauptaufgabe des Gremiums ist die klinische Ethikberatung, die in der Regel auf der jeweiligen Station durchgeführt wird. Ziel der Beratung ist es, unter Berücksichtigung des dokumentierten und mutmaßlichen Willens des Patienten die beste Behandlungsentscheidung zu finden und zugleich ethisch zu begründen. Weitere Aufgaben sind die Erarbeitung von Leitlinien für den ethischen Umgang mit wiederkehrenden Problemsituationen sowie die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter auf dem Gebiet der Medizinethik.



Das Zertifikat „Angehörigenfreundliche Intensivstation“ in guten Händen. V.l.n.r.: ZM D. Hell, Stationsleitung (SL) Innere Intensivstation A. Mahler, Vorständin Pflege S. Arnold, SL Operative Intensivstation B. Ott, QMB B. Reitenauer

Angehörigenfreundliche Intensivstation

Die Intensivstationen am Klinikum wurden 2007 zum ersten Mal mit dem Zertifikat „Angehörige jederzeit Willkommen!“ ausgezeichnet. 2013 wurden die Stationen durch die Stiftung Pflege e.V. erneut zertifiziert. Das Zertifikat gilt nun für alle Intensivstationen im Haupthaus, also die Intensivstationen der I., II. und III. Medizinischen Klinik und der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin und ist für drei Jahre gültig. Birgit Reitenauer, die Qualitätsmanagementbeauftragte der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin am Klinikum

Augsburg, betont: „Wir sind davon überzeugt, dass Angehörige, die sich bei einem Besuch wohl fühlen, dies auch auf den Patienten übertragen und so den Behandlungsverlauf positiv beeinflussen können.“ Sie hat sich im vergangenen Jahr dafür eingesetzt, dass die Stationen erneut zertifiziert werden, um den Angehörigen mit dem Motto der Auszeichnung zu signalisieren, jederzeit willkommen zu sein.

Intensivpatienten haben das Recht für sie wichtige Menschen in der Nähe zu haben und sich durch ihre Unterstützung wohler zu fühlen. Sollte es den Angehörigen nicht möglich sein, sich während der regulären Besuchszeiten eines Krankenhauses um den Intensivpatienten zu kümmern, ist die Möglichkeit, individuelle Besuchszeiten zu vereinbaren, an die Bedürfnisse der Angehörigen angepasst.

Ihr kompetentes Ganter-Team freut sich auf Ihren Besuch!

Orthopädie-Technik
Sanitätshaus
Reha-Technik

Ihr Sanitätshaus nahe Zentralklinikum

Herbert Ganter GmbH
Ulmer Landstraße 315 86391 Stadtbergen
Tel.: 08 21/240 70-0 Fax: 08 21/240 70-70
E-Mail: ganter@orthopaedietechnik.de
Internet: www.orthopaedietechnik.de

Kinder haben ihren Kopf irgendwo. Schützen Sie ihn.

?
**ANDERE
VERSION**



Viele schwere Kopfverletzungen lassen sich durch das Tragen eines Helmes vermeiden. Zusätzlich unterstützen Sie mit dem Kauf eines „Mukis-Helms“ die Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind Zentrum Schwaben.

www.kinderklinik-augsburg.de/fahradhelm

In Kooperation mit



Erhältlich bei:
Fahrrad Durz



In guten Händen: Bargeld-Service und kompetente Finanzberatung ganz nach Ihren persönlichen Wünschen.

Telefon 0821 3255-6421 | Haustelefon Klinikum 400-4846
www.sska.de/module/klinikum_empfang/index.php

 **Stadtsparkasse
Augsburg**

BeratungsCenter im Klinikum



FIT UND GESUND DURCH INTELLIGENTES RADFAHREN



DR. MED PETER KONOPKA

Internist-Sportmediziner,
Yogalehrer

Das ist ein biologisches Gesetz. Wenn wir uns auf die faule Haut legen und dem Bewegungsmangel frönen, wird niemals jene Reizschwelle überschritten, die der Körper braucht, um seine optimalen Funktionen zu erhalten oder zu entwickeln. Man sollte regelmäßig mindestens 50% der maximalen Kreislaufleistung beanspruchen. Ähnliches gilt für den Stoffwechsel, vor allem für den Fettstoffwechsel, und für die Sauerstoffaufnahme-fähigkeit.

Wie kann man dieses Naturgesetz erfüllen und mit möglichst geringem Zeitaufwand das beste Ergebnis erzielen? Hier bietet sich das Fahrrad an - ein herrliches, faszinierendes Instrument für Gesundheit, Fitness und Wohlbefinden, ein ideales Fitnesscenter auf Rädern, von dem Adam Opel sagte: „Bei keiner anderen Erfindung ist das Nützliche mit dem Angenehmen so innig verbunden, wie beim Fahrrad.“

Für Fitness und Gesundheit genügt es, genießerisch durch die Landschaft zu rollen. Man muss sich nicht über Alpenpässe quälen. Und es gibt auch nicht viele Voraussetzungen zu erfüllen: Fahrradgröße, Sitzposition, Kleidung, Fahrtechnik, Fahrstil, Tempo und Streckenlänge.

Die Größe des Fahrradrahmens sollte zur Körpergröße passen. Der Sattel sollte so eingestellt sein, dass man bei durchgestrecktem Bein mit der Ferse auf das untenstehende Pedal kommen kann. Die Kleidung kann normal bis sportlich sein. Das ist alles. Ziel ist es Ausdauer zu trainieren, sportmedizinisch gleichbedeutend mit Ermüdungswiderstandsfähigkeit. Kraft-Muskelfasern ermüden schnell, Ausdauer-Muskelfasern nicht. Nach der Formel Arbeit = Kraft mal Weg muss man den Weg verlängern, um mit weniger Kraft die gleiche Arbeit zu verrichten, d.h. man muss bei gleichem Tempo

mehr Pedalumdrehungen pro Zeiteinheit ausführen. Die Schaltung dient dazu, mit kleinen Gängen und hoher Tretfrequenz fahren zu können - und nicht umgekehrt. Dabei sollte man die Füße locker im Sprunggelenk bewegen, sodass sich die Fußspitzen mühelos auf den Pedalen heben und senken können. Der lockere »runde Tritt« ist die hohe Schule des Radfahrens und unterscheidet den Anfänger vom Köhner. Tempo und Streckenlänge richten sich nach dem Trainingszustand. Man sollte nur so schnell fahren, dass man noch einen mittleren Satz zusammenhängend sprechen kann, ohne kurzatmig zu werden. Dann befindet man sich mit Sicherheit im sauerstoffreichen Bereich und braucht auch keinen Pulsmesser. Das optimale Trainingspensum liegt bei einer Ausdauerbelastung von täglich 30-40 Minuten - das minimale bei einer wöchentlich drei- bis viermaligen derartigen Belastung. Das ist mit dem Fahrrad leicht zu schaffen!

Intelligente Lösung Smarte Fuge

PCI[®]
Für Bau-Profis



 SMARTMORTAR
SOLUTIONS



A brand of
BASF
The Chemical Company

Mehr Infos unter www.pci-augsburg.de

Perücken-Spezialist

Direkt im Klinikum Augsburg • www.peruecken-maier.de

- Echthaarperücken, große Auswahl an Kunsthaarperücken auch zum Tarif der Krankenkassen
- Komplett Abwicklung gegen Rezept

Klinikum Augsburg (Perücken-Spezialist)
Stenglinstraße 2, Telefon 0821 44 33 05

Augsburg Stadtmitte
Ludwigstraße 20, Telefon 0821 3 07 08

Augsburg Göggingen
Bgm.-Aurnhammer-Straße 13, Telefon 0821 99 86 178

Friedberg-Stätzing
St.-Anton-Straße 12, Telefon 0821 78 35 90

haarstudio maier



*Ein starkes Team
bringt Ihnen Sonne ins Haus!*

Unser Leistungsspektrum:

- Grundpflege und hauswirtschaftliche Versorgung
 - Behandlungspflege
 - Vertretung von pflegenden Angehörigen
 - Stundenweise Betreuung
 - Ambulant betreute Seniorenwohngemeinschaft "Haus Sonnenschein"
- Für ein Beratungsgespräch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.
Unser Team ist rund um die Uhr für Sie da.

Ambulante
Kranken- und Altenpflege

Sonnenschein

www.sonnenschein-team.de

Hauptstraße 62 • 86391 Stadtbergen-Leitershofen
Telefon 0821.433 97 33 • Telefax 0821.433 97 34



NEUROLOGIE
ORTHOPÄDIE
GERIATRIE
HNO-PHONIATRIE

PASSAUER WOLF
Bad Gögging



Neue Energie erleben durch die sorgfältig gestaltete Verbindung von Wohlfühlklima und medizinischer Spitzenleistung

Den Alltag nach einem Schlaganfall wieder selbständig planen und meistern. Dabei hilft Ihnen ein Team aus Ärzten, Therapeuten und Pflegekräften direkt im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt in der Neurologie. Auch bei Behandlungen nach Gelenkersatz sowie u. a. bei Bandscheibenleiden sind wir in der Orthopädie sorgsam für Sie da und helfen Ihnen, den Weg zu mehr Mobilität und Lebenskraft zu finden. Menschen im höheren Lebensalter haben spezielle Bedürfnisse, auf die wir in der Geriatrie eingehen.



AHB • REHABILITATION

PASSAUER WOLF
Reha-Zentrum Bad Gögging

Telefon (09445) 201 0
reha-zentrum-bad-goegging@passauerwolf.de



AHB • REHABILITATION
GESUNDHEITSARRANGEMENTS

PASSAUER WOLF
Hotelklinik Bad Gögging

Telefon (09445) 201 0
hotelklinik-bad-goegging@passauerwolf.de



www.passauerwolf.de

LEBENS-LEISTUNG



EVA-MARIA NIEBERLE

Personalrätin

Am 1. Juli tritt das Rentenpaket der Bundesregierung in Kraft. Es wird bis zum Jahre 2030 ca. 160 Milliarden Euro kosten, davon entfallen etwa zwei Drittel auf die Mütterrente. Versicherte mit 45 Beitragsjahren werden abschlagsfrei mit 63 Jahren in Rente gehen können. Andererseits soll es möglich sein, über die derzeitige Regelaltersgrenze von 65 Jahren und drei Monaten hinaus weiter zu arbeiten.

Kritiker des Rentenpakets sehen durch die hohen Kosten den Generationenvertrag staatliche Altersrente gefährdet, die demographische Entwicklung der nächsten Jahrzehnte scheint ihnen Recht zu geben. Sicher gehört die Finanzierung dieser höheren Rentenleistungen zu den großen Herausforderungen der Regierung. Ebenfalls sicher ist es jedoch auch, dass die abschlagsfreie Rente mit 63 für langjährig Versicherte zu mehr sozialer

Gerechtigkeit beiträgt. Schon jetzt ist es den Beschäftigten vieler Berufsgruppen nicht möglich, bis zur Regelaltersgrenze bei guter Gesundheit ihrer Arbeit nachzugehen. Sie verabschieden sich notgedrungen in den Vorruhestand und haben dann oft Mühe, ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, denn sie können nur mit Abschlägen in die Rente gehen. Ohne das Gehalt oder die Rente des Partners können sie nicht leben, sie müssen Sozialleistungen in Anspruch nehmen, der Ruhestand bedeutet Armut. Bekommen diese Versicherten die staatliche Rente abschlagsfrei, so ist das kein Almosen, sondern die Lebensleistung eines langjährigen Beitragszahlers, der einen, meist körperlich anstrengenden Beruf ausgeübt hat, wird anerkannt. Sicherlich gehen auch Menschen, die noch keine 45 Jahre Beiträge zahlen früher in Rente. Allerdings sind die Renten dieser oft akademisch Gebildeten trotzdem hoch genug für ein ausreichendes Einkommen im Alter. Eine flexible Altersgrenze für den Renteneintritt stellt also nur Gerechtigkeit her und ist keine „Belohnung“ für die Arbeitnehmer, wie sich die Ministerin Nahles etwas unglücklich ausgedrückt hat. Auch die Möglichkeit zu schaffen, mit 67 oder 70 noch im erlernten Beruf arbeiten zu können, ist ein guter Weg, der zur demographischen Entwicklung passt. Arbeitgeber müssen sich darauf einstellen, mehr ältere Arbeitnehmer zu beschäftigen und die Arbeitsbedingungen dieser Arbeitnehmerschaft anzupassen, wenn junge Beschäftigte immer weniger werden.

K Ä ß M E Y E R
BIOMASSE-KOMPETENZ-ZENTRUM

GARTEN UND BRENNSTOFF

Verkauf in Neusäß, Königsbrunn,
Friedberg, Aichach und Mering.
Info unter: 0 83 36 / 80 55-0

Wir liefern
auch zu Ihnen
nach Hause!

- Pellets
- Briketts
- Hackschnitzel



pflanzen

- Kompost
- Blumenerde
- Rindenumus

düngen

- Kompost

abdecken

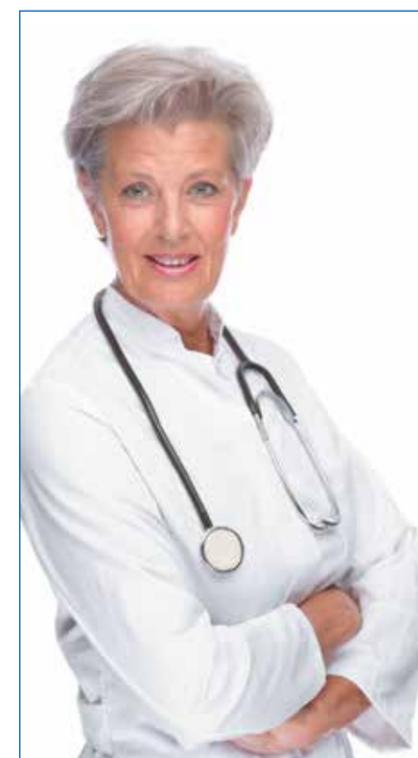
- Rindenmulch

fallschutz

- Spielplatzbelag



Kompostierungs-Service KÄBMEYER
Eidlerholzstraße 100 • 87746 Erkheim und Schöneggweg 47 • 87727 Babenhausen
Telefon 0 83 36 / 80 55-0 • Telefax 0 83 36 / 80 55-55 • Internet: www.ksk-gmbh.de



AWI | TREUHAND
Steuern • Wirtschaft • Recht

»Ich möchte etwas kürzer treten, aber noch nicht ganz aufhören. Was gibt es da für Möglichkeiten?«

Auch für diesen Schritt finden wir das richtige Modell.

AWI TREUHAND
Fachberater für Ärzte

Ernst-Reuter-Platz 4 | 86150 Augsburg | Tel.: +49 (821) 90 64 - 30
Fax: - 320 | awi@awi-treuhand.de | www.awi-treuhand.de



DIE GLÜCKS-BOHNEN

Dankbarkeit
als kleine Lebenshilfe

Es war einmal eine sehr alte Frau, die glücklich und zufrieden lebte. Viele Menschen beneideten sie, weil sie eine echte Lebenskünstlerin war. Die alte Frau verließ niemals ihr Haus ohne eine Handvoll getrocknete, weiße Bohnen mitzunehmen. Sie tat dies nicht etwa, um die Bohnen zu kauen, nein, sie steckte sie einfach in die rechte Tasche ihrer Jacke. Jedes Mal, wenn sie tagsüber etwas Schönes erlebte – den Sonnenaufgang, das Lachen eines Kindes, eine kurze Begegnung, ein gutes Mahl, einen schattigen Platz in der Mittagshitze – nahm sie dies ganz bewusst wahr, freute sich darüber von Herzen und ließ eine Bohne von der rechten Tasche in die linke gleiten. War das Erlebnis besonders schön und gar überraschend, wechselten zwei oder drei Bohnen die Seite. Abends saß die alte Frau dann zu Hause und zählte die Bohnen aus der Tasche. Sie zelebrierte dies geradezu und führte sich so vor Augen, wie viel Schönes ihr an diesem Tag widerfahren war. Und auch an einem Abend, an dem sie bloß eine Bohne zählen konnte, war der vergangene Tag ein gelungener Tag – es hatte sich zu leben gelohnt.“

Hierher ins Klinikum kommen Menschen zur Behandlung einer Krankheit, als Besucher eines Patienten oder als Mitarbeiter. Krankheit, ob leicht oder schwer, bedrückt und erschreckt uns, und es ist oft ein langer beschwerlicher Weg, der zur Heilung oder zur Annahme der Situation führt. Da mag eine Geschichte über

Dankbarkeit zunächst wie ein Scherz oder wie eine billige Ablenkung erscheinen. Es ist wahr, wir können im Leben nicht für alles dankbar sein, aber es gibt immer wieder Gelegenheiten, dankbar zu sein.

Auch hier im Klinikum erlebe ich solche Momente. Ich sitze bei einer Patientin, es klopft an der Tür und eine Physiotherapeutin kommt freundlich auf die ältere Dame zu, um ihr eine Therapie anzubieten. Ich empfinde Dankbarkeit für diesen Augenblick der Freundlichkeit und Zuwendung. Auch die Patientin scheint sich zu freuen. Es liegt an uns, diesen Augenblick der Zuwendung dankbar wahrzunehmen und ihn zu würdigen. Wenn wir es schaffen, die Augenblicke, die uns gut tun, wahrzunehmen und sie dankbar zu empfinden, bekommt unser Leben, auch in Krankheit und Not, einen Augenblick der Freude, der uns aus Lethargie und Einsamkeit wecken kann. Wir können die schönen Augenblicke des Tages als selbstverständlich und erwartbar hinnehmen, aber wir können sie auch im Gedächtnis behalten und dafür dankbar sein.

Der Alltag auch hier im Klinikum gibt Mitarbeitern und Patienten, bei aller Beanspruchung und bei allem oft schwer zu ertragendem persönlichen Leid, Gelegenheit, das Schöne und Wohltuende wahrzunehmen und dafür dankbar zu sein. Dankbar für die erwiesene Hilfestellung; dankbar für die kleine freundliche Geste eines Patienten, dankbar für das

freundliche Lächeln eines Kollegen oder einer Kollegin, dankbar für den Sonnenstrahl der durchs Fenster in mein Zimmer kommt und mich ein wenig wärmt, dankbar für die Linderung meiner Schmerzen, damit mein Leid erträglicher wird, dankbar für das Gespräch, das meine Seele erleichtert. Am Ende des Tages haben wir dann vielleicht ein paar „Bohnen“ gesammelt, die uns die hellen und wohltuenden Momente des Tages in Erinnerung bringen. Vielleicht ist es auch nur eine „Bohne“, die in unserer Erinnerung geblieben ist. Eine Erinnerung die unsere Seele wärmt, und uns vielleicht ein leises „Danke“ sagen lassen kann.

| Sascha Heinze, Klinikseelsorger

Seelsorge im Klinikum

Katholisches Büro:
Tel. 0821 400-4374
Evangelisches Büro:
Tel. 0821 400-4375

Seelsorge im Klinikum Süd

Telefon 0821 400-7340

Die Mitarbeitenden der Seelsorge kommen unabhängig von der religiösen Einstellung. Gespräch, Gebet, Segen, Abendmahl- und Kommunionfeiern, Krankensalbung und Beichte sind auf Wunsch im Krankenzimmer oder in den Räumen der Seelsorge möglich.

Gottesdiensttermine

In der Klinkkapelle finden täglich Gottesdienste statt. Die Uhrzeiten entnehmen Sie bitte den Aushängen auf den Stationen und in den Zimmern. Die Kapelle ist Tag und Nacht geöffnet.

Sonntagsgottesdienste:

19.00 Uhr	Vorabendmesse
9.00 Uhr	Evangelischer Gottesdienst mit Hl. Abendmahl
10.00 Uhr	Hl. Messe



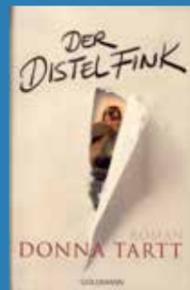
Wir sind auch Partner für
Lymphversorgung • Enterale Ernährung
Rücken • Kompressionsversorgung
Bandagen • Rollatoren • Inkontinenz
Wundversorgung • Schlaganfall
Diabetes • Sturz • u.v.m.

**IHR SPEZIALIST FÜR
BRUSTPROTHESEN**



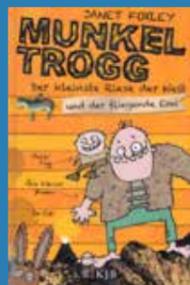
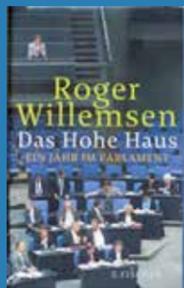
Karlstraße 12 • 86150 Augsburg • Telefon 08 21 / 455 10 40
weitere Filialen in Dillingen und Neu-Ulm www.hilscher.de

Medien aktuell


 ROMAN:
DONNA TARTT
DER DISTELFINK

 HÖRBUCH:
JOJO MOYES
EINE HANDVOLL
WORTE

 DVD:
DER
GESCHMACK
VON
APFELKERNEN

 SACHBUCH:
ROGER
WILLEMSSEN
DAS HOHE
HAUS –
EIN JAHR IM
PARLAMENT

 KINDERBUCH:
MUNKEL TROGG
– DER KLEINSTE
RIESE DER
WELT UND DER
FLIEGENDE ESEL

 SASCHA ARANGO
DIE WAHRHEIT UND
DIE ANDERE LÜGEN

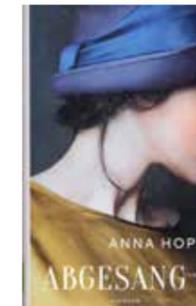
Henry ist ein erfolgreicher Schriftsteller, lebt mit seiner bescheidenen Frau in einem herrlichen Anwesen und genießt seinen Ruhm. Es läuft für ihn sehr angenehm, bis seine Geliebte ihm eröffnet, dass sie ein Kind von ihm erwartet. Wie soll er mit dieser Tatsache umgehen? Henry hat es mit der Wahrheit bisher nie sehr ernst genommen. Die Romane schreibt seine Frau, seine Ehe führt er ganz offen und in seiner Vergangenheit ist einiges nicht geklärt. Henry bezeichnet sich selbst als Lügner, Hochstapler und Mörder und sinniert über die Frage: Darf man schlechte Menschen lieben? Eiskalt räumt er Unbequemes aus dem Weg. Doch Henry hat auch eine weiche Seite. So hilft er seinem Freund, der finanzielle Probleme hat, rettet einem Unfallopfer das Leben und erlöst ein verwundetes Reh von seinen Qualen. Ein makaberes Lesevergnügen.


 FABIAN
HIRSCHMANN
AM ENDE
SCHMEISSEN WIR
MIT GOLD

Der Roman ist einer der Bücher, die zum Leipziger Buchpreis dieses Jahr nominiert wurde. Max ist ein junger Lehrer in Berlin, der seine Freizeit meist allein mit Fernsehen und Rumhängen verbringt. Als er von seinen Eltern gebeten wird, in den Sommerferien das Haus im Schwarzwald zu hüten, sagt er lustlos zu. Doch in seinem Heimatdorf trifft er auf alte Freunde und die Zeit scheint doch noch unterhaltsam zu werden. Während so manche Erinnerungen von früher wach werden, trifft ihn die Nachricht vom Tod seiner Eltern wie ein Schlag. Max reist nach Griechenland, um für die Überführung alles zu veranlassen. Jetzt heißt es wirklich erwachsen werden und so manches Aufgeschobene und Verdrängte zu klären. Fabian Hirschmann schreibt in einer sehr offenen Sprache von Ängsten, Gefühlen und Wünschen.


 ELIF SHAFAK
EHRE

Der Roman zeigt eine Familiengeschichte über drei Generationen, die in einem kleinen kurdischen Dorf beginnt, über Istanbul und Deutschland in England endet. Pembe, in den 40er Jahren geboren, lernt in ihrem Heimatdorf am Euphrat den jungen Adem kennen. Der verliebt sich zwar in ihre Zwillingsschwester, doch er heiratet Pembe. Nach einigen Jahren in Istanbul wandert die junge Familie nach Großbritannien aus. Dort zerbricht die Ehe, die weder den Ansprüchen ihrer alten noch der neuen Kultur gerecht wird. Während sich Pembe um die drei Kinder kümmert, streunt ihr Mann durch London und gibt sich dem Glücksspiel und so manchen Frauen hin. Erst als sie Elias kennenlernt, erlebt Pembe Liebe und Glück. Trotz ihrer Vorsichtsmaßnahmen wird die Beziehung von dem Familienclan entdeckt und argwöhnisch beobachtet. Iskender, ihr ältester Sohn, muss die Familienehre wieder herstellen. Das Buch beginnt, als er nach einer zehnjährigen Haftstrafe von seiner Schwester Esma vom Gefängnis abgeholt wird. Ein erschütterndes Zeitdokument in einer schönen Sprache spannend erzählt.


 ANNA HOPE
ABGESANG

Eine Neuigkeit bewegt im Herbst 1920 die Gemüter. Die englische Regierung lässt die Überreste eines unbekanntem Soldaten exhumieren. In fünf Tagen soll er mit allen militärischen Ehren in der Westminster Abbey bestattet werden. Feierlich wird der Leichnam von den Schlachtfeldern an der Somme nach London gebracht. In den fünf Tagen der Überführung versuchen drei Frauen, mit ihrem Verlust fertig zu werden. Adas achtzehnjähriger Sohn gilt als verschollen. Nie hat sie erfahren, ob und wie er gestorben ist. Die beinahe dreißigjährige Lady Evelyn müsste nicht arbeiten. Doch seit dem Tod ihres Geliebten hat sie dem Leben den Rücken zugewandt und erträgt stoisch die Arbeit in der Behörde, die Kriegsversehrten Renten zuteilt. Die neunzehnjährige Hettie ist in einem glamourösen Tanzpalast für einen Sixpence als Tanzpartnerin zu mieten. Doch ein Geheimnis verbindet die Schicksale der drei Frauen und hindert sie am Weiterleben. Eine von ihnen folgt der Spur zurück zu einem Tag im Krieg. Ein Roman, dessen emotionale Wucht von Seite zu Seite zunimmt. (Quelle: Kindler Verlag)


 GAVIN EXTENCE
DAS UNERHÖRTE
LEBEN DES ALEX
WOODS ODER
WARUM DAS UNI-
VERSUM KEINEN
PLAN HAT

Alex wird mit zehn Jahren durch einen Meteoriten lebensbedrohlich verletzt. Seit dieser Zeit ist er unverkennbar anders als gleichaltrige Jungen. Eine große Narbe am Kopf, auftretende epileptische Anfälle und sein Verhalten machen ihn zu einem Außenseiter. Da freundet er sich mit dem zurückgezogenen und mürrischen Mr. Peterson an. Durch die gemeinsame Liebe zu Büchern kommen sich die beiden immer näher und als Mr. Peterson unheilbar krank wird, ist der inzwischen 15-jährige ihm eine große Stütze. Die Geschichte beginnt, als Alex bei einer Kontrolle von der Polizei gestellt wird. Auf dem Beifahrersitz steht die Urne mit der Asche von Mr. Peterson und im Handschuhfach liegen 113 Gramm Marihuana. Im Rückblick erzählt Alex seine Geschichte, wie alles dazu kam. Eine berührende Geschichte um Leben und Tod und um eine großartige Freundschaft.



ULRIKE EGER

 Leiterin Patientenbücherei
ulrike.eger@klinikum-augsburg.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Klinikum Hauptgebäude

 Mo, Mi 10.00 - 13.00 Uhr
Mi 14.00 - 16.00 Uhr
Di, Do, Fr 10.00 - 12.00 Uhr

Klinikum Süd

 Mo 10.00 - 12.00 Uhr
Di-Fr 9.30 - 11.30 Uhr

**Caritas -
Seniorenzentren**

 CAB Caritas Augsburg
Betriebsträger gGmbH
E-Mail: altenhilfe@cab-a.de
www.cab-a.de
Wir pflegen zuverlässig und individuell in Augsburg und Umgebung:

 • **Caritas-Seniorenzentrum St. Raphael**
Im Herrenbachviertel, Tel. 08 21/5 68 79 - 0

 • **Caritas-Seniorenzentrum St. Verena**
Innenstadt - Ulrichsviertel, Tel. 08 21/2 72 64 - 0

 • **Caritas-Seniorenzentrum St. Anna**
In Lechhausen, Tel. 08 21/3 46 99 - 0

 • **Caritas-Seniorenzentrum Antoniushaus**
Im Domviertel, Tel. 08 21/3 45 34 - 0

 • **Senioreneinrichtung Albertusheim**
Im Antonsviertel, Tel. 08 21/2 57 65 - 0

 • **In Königsbrunn: Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig**
Blumenallee 29, Tel. 0 82 31/96 19 - 0

 • **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Agnes**
Jägerberg 8, Tel. 0 82 33/84 68 - 0

 • **In Mering: Caritas-Seniorenzentrum St. Theresia**
Leonhardstr. 76a, Tel. 08233 / 74 15-0

 • **In Neusäß-Westheim: Caritas-Seniorenzentrum Notburga**
Von-Rehlingen-Str. 42, Tel. 08 21/48 07 - 0

**Wir bieten Angehörigenberatung
und Hausführungen.**


VERANSTALTUNGEN - Rückblick

Patientenbücherei im Klinikum Augsburg wird zum Vortragssaal

Zur letzten Veranstaltung im 1. Halbjahr des Kulturprogramms der Patientenbücherei am Klinikum Augsburg konnte Büchereileiterin Ulrike Eger die bekannte Historikerin Martha Schad begrüßen. Im voll besetzten Büchereiraum gab Dr. Schad einen kurzen Abriss ihrer Person und stellte dann die Biografie von Stalins Tochter vor. Sie erzählte von den Recherchen, die sie mehrmals nach Moskau und Amerika führten. Wenn sich die Buchautorin und Historiker einem Thema stellt, dauert es mehrere Jahre, bis das Buch erscheint. Sie hat bei ihren Nachforschungen herausgefunden, dass Swetlana, einzige Tochter des fürchterlichen Diktators Stalins, deutsche Wurzeln hatte. Die Urgroßmutter kam von Baden-Württemberg und siedelte sich in Georgien an. Ihre Enkelin wurde die zweite Frau Stalins und Mutter von Swetlana Allilujewa. Auf der einen Seite erlebte das Mädchen einen liebevollen Vater, den auch sie sehr liebte, aber Swetlana erkannte als junge Frau auch die Abscheulichkeit und Brutalität dieses Mannes. Nach dem Tod Stalins gelingt es ihr über Indien nach Amerika zu fliehen. Diese Flucht bedeutete aber die Trennung von ihren beiden Kindern. Ihre Tochter hat es nie verziehen. Durch Veröffentlichungen der Briefwechsel ist Swetlana zu viel Geld gekommen, das ihr neuer Mann aber schnell verbrauchte. Auch diese Ehe scheiterte und Swetlana stirbt 2011 verarmt in einem Altenheim in Amerika. Dr. Martha Schad



hat sie aufgespürt und noch persönlich kennenlernen dürfen. Kenntnisreich und mit großem Einfühlungsvermögen schildert die Autorin das tragische Leben dieser Frau und bietet damit auch ein wichtiges Zeitdokument, das die Verbrechen Stalins aus einer neuen Perspektive zeigt. Durch die lebendige Erzählweise von Dr. Schad hingen die Gäste sprichwörtlich an ihren Lippen. Gern signierte sie die erworbenen Buchexemplare.

ZWICK
ROLLADEN GMBH

ZWICK Rolladen GmbH
Messerschmitttring 42½
86343 Königsbrunn

Telefon 08231/98977-0
Telefax 08231/98977-33
eMail: info@zwick-rolladen.de

Rolladen u. Sonnenschutz
Markisen · Jalousien
Wintergartenbeschattung
Rollotron-Geräte · Rolllöre
Motorantriebe-Steuerungen
Reparaturdienst · Ersatzteile
http://www.zwick-rolladen.de

allgaier
BAU- & WERKSTÄTTE

Schadstoffsanierungen
Kompetente Beratung – qualitätsbewusste Ausführung.

- Asbest
- PCB (Polychlorbiphenyl)
- Urblei
- Formaledehyd
- KPF (Kupferblei) / Mineralwolle
- PCB (Polychlorbiphenyl) / Mineralwolle
- KPF (Kupferblei) / Mineralwolle

Kunden Service: wir sind für Sie persönlich erreichbar und unterstützen Sie bei allen Fragen.

Max-Eyth-Str. 20
D-89071 Nördlingen
Telefon 09141/9717-0
Fax 09141/9717-20
E-Mail: info@allgaier.de

allgaier Gruppe
D 89071 Nördlingen

VERANSTALTUNGEN - Ausblick

Patientenbücherei: Kulturprogramm

Das Kulturprogramm geht in die Sommerpause. Am 24. September startet das Programm wieder in die Herbstsaison.

Mittwoch, 24. Sept. 2014, 19:30 Uhr Patientenbücherei (EG)
Autorenlesung mit Heinz Köppendörfer

„Servus Augsburg“ und „Köppis Erinnerungen –
Erlebnisse eines Reporters“

Der Augsburger Heinz Köppendörfer liest aus seinen Biografien und erzählt über sein bewegtes Leben. Selbst aktiver Fußballer, Tänzer und Kabarettist berichtete er beruflich beim Bayerischen Rundfunk und Fernsehen über viele sportliche Höhepunkte.

Informationsabende „Schwangerschaft & Geburt“ sowie „Wochenbett & Neugeborenes“

Monatlich finden für werdende Eltern Infoveranstaltungen der Klinik für Frauenheilkunde statt.

Nächste Infoabende:

Dienstag, 22. Juli / 5. August / 19. August / 2. September 2014

russisch: Mittwoch, 10. September 2014

türkisch: Dienstag, 13. November 2014

24. Juli 2014 – 15.30 Uhr

Kosmetikseminar für Krebspatientinnen

Anmeldung über Herbert Koch oder Maria Dirr, Tel. 0821-4002033 oder per Mail herbert.koch@klinikum-augsburg.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

Sonntag, 27. Juli 2014, 11.00 – 17.00 Uhr

Tag der offenen Tür in der neuen Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben und Sommerfest des Bunter Kreis

Ein abwechslungsreiches Programm und jede Menge Informationen rund um die neue Kinderklinik warten auf Sie. Ein unvergesslicher Nachmittag eingerahmt von jeder Menge Spaß, Spiel, Musik und Brotzeit.

Programmübersicht:

11.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst

Ab 12.00 Uhr: Kindertanzgruppe „Augsburgia“, Boogie-Woogie Tanzgruppe „Rocking Teddybears“, Versteigerung FCA-Trikot, Zauberer „Funzelino“, Kinderschminken, Kartoffeldruck, ADAC-Geschicklichkeitstraining, Seileklettern, Slackline, Karussell, Flohmarkt, Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst, Rettungshundestaffel Augsburg, Hüpfburg

Ab 13.00 Uhr: Rallye durch das neue Mutter-Kind-Zentrum, Klinik-Clowns, Tombola, halbstündige Führung durch die neue Kinderklinik, Eselskutschfahrten



VHS – Ärztliche Vortragsreihe

Das Leitmotiv: **Gesundheit im Dialog.**

Die Veranstaltungen finden im Bürgersaal Stadtbergen, Osterfeldstraße, statt (abweichende Orte sind angegeben). Der Eintritt beträgt pro Person 5 Euro, Saalöffnung jeweils um 19.00 Uhr. Kostenlose Parkplätze in der Tiefgarage.

Montag, 07. Juli 2014 - 19:30 Uhr

Leistenbruch - operative Möglichkeiten

Oberarzt Dr. med. Bernd Geissler, Funktionsoberärztin Dr. med. Susanne Wasserberg
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationsmedizin

Montag, 14. Juli 2014 - 19:30 Uhr

Neues zu Diagnostik und Therapie von Hautkrebs

Leitender Oberarzt Privatdozent Dr. med. Hans Starz
Klinik für Dermatologie und Allergologie und Oberarzt Dr. med. Nikolaus Balagiannis, Strahlenklinik

Montag, 21. Juli 2014 - 19:30 Uhr, Abschlussveranstaltung

Neue Therapieoptionen in der Augenheilkunde

Professor Dr. med. Dr. h. c. Arthur Mueller
Chefarzt der Klinik für Augenheilkunde
Medizinisch-Wissenschaftlicher Betreuer der vhs Augsburger Land e.V. und Oberärztin Dr. med. Corina Kojetinsky

CURANUM
Gute Pflege hat ein Zuhause.

Wir geben uns erst zufrieden, wenn Sie es sind.

- Urlaubs-/Verhinderungspflege
- Kurzzeitpflege
- Dauerpflege
- Unterstützung im Umgang mit externen Dienstleistern
- Hilfe in allen Lebenslagen
- Restaurant, Café, Kiosk
- Veranstaltungen musikalischer und kultureller Art

Überzeugen Sie sich selbst und besuchen Sie uns - wir freuen uns auf Sie.

CURANUM Seniorenresidenz Am Mühlbach
Am Webereck 6 - 86157 Augsburg - Tel: (0821) 52 11-0 Fax: (0821) 52 11-555
augsburg@curanum.de - www.curanum-seniorenresidenz-augsburg.de - www.curanum.de
Ein Mitglieder der CURANUM Pflegeexperten Gruppe

GREEN HOSPITAL – MEHR ALS ENERGIE SPAREN

Die Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben setzt neue Maßstäbe

Mit der Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben geht nicht nur ein Krankenhaus mit modernster Medizintechnik und Behandlungsmethoden in Betrieb, es ist auch ein anerkanntes „Green Hospital“. Bei diesem Konzept einer rundum nachhaltigen Klinik geht es um viel mehr als das Einsparen von Energie. Sämtliche Ressourcen, also z. B. Baustoffe, Transporte und Produkte sollen beim Bau, aber auch im laufenden Betrieb möglichst sparsam eingesetzt werden. Wichtig ist auch, dass sich die Menschen in dem Haus wohlfühlen.

Die „Green Hospital Initiative Bayern“ soll das Konzept des nachhaltigen Krankenhauses flächendeckend in ganz Bayern verwirklichen. Die bayerische Staatsregierung unterstützt die Krankenhäuser bei diesem Umstieg auf die Zukunft mit der „Green Hospital Initiative Bayern“. Hintergrund des Programms ist die vom Bundestag beschlossene Energiewende, die auch den Ausstieg aus der Atomenergie beinhaltet.

Wie der Leiter des Bereiches Facility Management des Klinikums, Dipl.-Ing. Klaus Beekmann, erläutert, muss natürlich der Verbrauch aller Energiearten spürbar gesenkt werden, da Energie künftig deutlich teurer werden wird. Außerdem erfordert es auch der Gedanke der Nachhaltigkeit, möglichst sparsam mit jeder Form von Energie umzugehen.

Krankenhäuser, so das bayerische Gesundheitsministerium, weisen betriebsbedingt einen hohen Energiebedarf mit der Folge entsprechender CO₂-Emissionen auf. Sie lägen um das 2,5 fache über denjenigen eines vergleichbaren Bürogebäudes.



Nach Schätzungen könnte allein in bayerischen Krankenhäusern durch energetische Verbesserungen eine Million Tonnen CO₂ – und Millionenbeträge an Energiekosten – eingespart werden.

Diese Potenziale auszuschöpfen, sei nicht nur unter umweltpolitischen Aspekten erforderlich, sondern auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht sinnvoll. Die Realisierung der genannten CO₂-Einsparung führe nämlich gleichzeitig zu einer Verringerung der innerbetrieblichen Energiekosten um rund 105 Mio. €. Nur umweltbewusst wirtschaftende Krankenhäuser würden auch in Zukunft medizinische Spitzenleistung zu vertretbaren Kosten erbringen können.

Der ganzheitliche Ansatz des Green Hospitals verbindet nach dem Konzept des Ministeriums notwendige Baumaßnahmen im Krankenhaus mit ökologischen Zielsetzungen, ohne dabei wirtschaftliche Anforderungen zu vernachlässigen. Durch einen möglichst geringen Energieverbrauch, eine optimaler

bar angenehmes Raumklima schafft. Besonders nachhaltig ist auch die Außenfassade in so genannter Holz-Pfostenriegel-Bauweise. Sie wurde aus ökologischen Materialien mit geringem Energieeinsatz hergestellt und bringt zusammen mit den dreifach verglasten Fenstern eine hohe Dämmwirkung. Zusammen mit anderen Maßnahmen wird der Energieverbrauch für das Heizen und Kühlen der Räume um 30 Prozent unter dem gesetzlichen Sollwert liegen und den CO₂-Ausstoß um 180 Tonnen pro Jahr senken.

»Während früher nur die optimale Funktionalität zählte, dürfen wir im Rahmen des Green Hospital endlich auch mehr an das Wohlfühlen denken«

Klaus Beekmann, Leiter Facilities Management

Von vornherein haben die Architekten darauf geachtet, dass große Fenster für viel Tageslicht in den Räumen und Fluren sorgen. Zusätzlich sorgt eine intelligente Steuerung der Flurbeleuchtungen dafür, dass je nach Tageslicht die LED-Leuchten stärker oder schwächer leuchten. Das wird die geplanten Energiekosten um 20 Prozent oder 25.000 Kilowattstunden im Jahr reduzieren – bei Investitionskosten von nur 55.000 Euro. „Diese Beleuchtung und andere Maßnahmen machen den Aufenthalt in der Kinderklinik sehr angenehm. Während früher nur die optimale Funktionalität zählte, dürfen wir im Rahmen des Green Hospital“ endlich auch mehr an das Wohlfühlen denken“, sagt Beekmann sehr zufrieden.

Die ohnehin notwendige Gestaltung der Außenflächen nutzen die Planer, um in enger Abstimmung mit den Ärzten und Therapeuten einen Weg anzulegen, auf dem mehrfach behinderte Kinder und Jugendliche ihre Sinneswahrnehmungen anregen und damit Fortschritte in ihrer Heilung machen können („propriozeptiver Pfad“). Dass die Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben für Fahrradfahrer besonders gut erreichbar ist, versteht sich im Zusammenhang mit dem umfangreichen Maßnahmenpaket des „Green Hospital“ beinahe von selbst.

„Dank einer großzügigen Förderung durch den Freistaat Bayern in Höhe von 1,5 Millionen Euro konnten wir bei Planung und Bau der Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben viele nachhaltige, ökologische, ökonomische und soziokulturelle Kriterien erfüllen. Neben der Funktionalität, die man von einem Krankenhaus erwarten muss, konnten wir viel für ein Mehr an Behaglichkeit, Wohlfühlen und Komfort tun. Das macht meine Mitarbeiter und mich sehr froh und wir sind stolz auf die neue Klinik“, meint Klaus Beekmann.

| kpk



WIR DANKEN

...



... dem Pferdezuchtbetrieb „Zucht und Reitsport Allgäu“ für eine Spende über 600 Euro an den Bunten Kreis für das neue Therapiezentrum „Ziegelhof“.



... dem Personalrat des Klinikums Augsburg für die Spende über 2.400 Euro an die Uganda DU und ICH e.V. und die Glühwürmchen e.V.



... den Donauwörther Mondspritzern e.V. und der Handwerkskammer Schwaben für die Spende von 4.500 Euro. 3.000 Euro zu Gunsten an das Schwäbische Kinderkrebszentrum und 1.500 Euro an die Glühwürmchen e.V.



... der Familie Freytag für eine Spende über 7.474 € an das Schwäbische Kinderkrebszentrum. Seit acht Jahren wird eine Spendensammlung organisiert, bei der bis heute die sagenhafte Gesamtsumme von 41.527 € zusammengekommen ist.



... Georg Aman, Steuerberater aus Gersthofen, für seine Spende über 3.333 Euro anlässlich einer gelungenen Notoperation an die Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V. Daraufhin überwies auch ein sehr guter Freund von Georg Aman spontan 500 Euro als weitere Spende.



... der Wohltätigkeitsorganisation GE Volunteers Foundation für 15 gespendete Teddybären für die kleinen Patienten der Kinderklinik Augsburg | Mutter-Kind-Zentrum Schwaben.



... dem Kosmetikstudio Bettina aus Augsburg für die Spende im Wert von 500 Euro, die zum hauseigenen „Tag der offenen Tür“ zu Gunsten der Klinik Clowns gesammelt wurde.



... der Firmengruppe „Staudenbahn“ für ihre Spende über 400 Euro zu Gunsten der mukis, Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche, schwäbisches Mutter-Kind-Zentrum Augsburg e.V.



SIE BRAUCHEN UNS, WIR BRAUCHEN SIE

Tragen auch Sie dazu bei, dass das Klinikum Augsburg als einziges Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe in Schwaben, die hohe Leistungsfähigkeit und den hervorragenden medizinischen Standard weiterhin gewährleisten kann. Unterstützen Sie die Fördervereine, die für die Patienten und das Klinikum da sind. Auf dieser Seite führen wir eine Auswahl an Möglichkeiten auf.

Förderkreis des Tumorzentrums Augsburg e.V.,

Vorstand: Professor Dr. Hans Arnholdt und Professor Dr. Günter Schlimok, Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg
tumorzentrum@klinikum-augsburg.de
IBAN: DE88 7205 0000 0810 5283 72
BIC: AUGSDE77XXX



„Glühwürmchen“ e.V., Verein zur Unterstützung von krebs-, schwerst- und chronisch kranken Kindern und deren Familien
Vorsitz: Rosmarie Schweyer, Brachstädter Str. 12, 86660 Tapfheim
www.gluehwuermchen-ev.de
info@gluehwuermchen-ev.de
IBAN: DE18 7225 0160 0190 0456 82
BIC: BYLADEM1DON



Stiftung Bunter Kreis, Stiftung zur Unterstützung von Familien mit chronisch-, krebs- und schwerstkranken Kindern; Geschäftsführung: Horst Erhardt, Stenglinstraße 2, 86152 Augsburg
www.bunter-kreis.de
IBAN: DE 64720501010000046466
BIC: BYLADEM1AUG



Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg - Lichtblicke e. V.

Vorsitz: Gerd Koller, Geschäftsführung: Thomas Kleist, Neusässer Str. 43a, 86156 Augsburg
www.krebskranke-kinder-augsburg.de
IBAN: DE20 7205 0000 0000 0373 66
BIC: AUGSDE77XXX



Menschen brauchen Menschen – Förderverein für Palliativpatienten am Klinikum Augsburg e.V.
Vorsitz: Hans Jenuwein, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
IBAN: DE19 7205 0000 0000 0546 50
BIC: AUGSDE77XXX



mukis, Förderverein der Klinik für Kinder und Jugendliche Augsburg e.V.
Vorsitz: Max Strehle, Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg
www.mukis-augsburg.de
IBAN: DE43 7205 0000 0000 0316 17
BIC: AUGSDE77XXX



Fördergemeinschaft Herzzentrum Augsburg-Schwaben e.V.

Vorsitz: Max Strehle, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg,
www.herzzentrum-augsburg.de
IBAN: DE10 7205 0101 0000 0034 00
BIC: BYLADEM1AUG



Kinderkrebshilfe Königswinkel
Vorsitz: Dr. Rainer Karg, Sonnenstr. 9, 87642 Halblech
www.kinderkrebshilfe-koenigswinkel.de
Raiffeisenbank Südliches Ostallgäu
IBAN: DE12 7336 9933 0000 3208 20
BIC: GENODEF1RHP



Stiftergemeinschaft zur Förderung des Klinikums Augsburg

Vorsitz: Max Strehle, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
IBAN: DE38 7205 0101 0200 6271 23
BIC: BYLADEM1AUG



Gesellschaft zur Förderung des Zentralklinikums Augsburg e.V.

Vorsitz: Max Strehle, Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
IBAN: DE67 7205 0101 0380 0028 81
BIC: BYLADEM1AUG



Förderkreis für krebskranke Kinder im Allgäu e.V.

Vorsitz: Monika Panzer, Am Kronenberg 28, 87600 Kaufbeuren
IBAN: DE38 7339 0000 0000 0240 23
BIC: GENODEF1KEV



ÄRZTLICHER VORSTAND & CHEFÄRZTE AM KLINIKUM



**PROF. DR. MED.
PETER SCHUFF-WERNER**

Ärztlicher Vorstand



**PROF. DR.
MATTHIAS ANTHUBER**

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie



**PROF. DR.
HELMUTH FORST**

Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin



**PROF. DR.
JULIA WELZEL**

Klinik für Dermatologie und Allergologie



**PROF. DR.
KLAUS-DIETER WÖLFLE**

Klinik für Gefäßchirurgie



**PROF. DR.
JOHANNES ZENK**

Klinik für Hals-, Nasen-, Ohren-Heilkunde



**PROF. DR.
GERNOT BUHEITEL**

II. Klinik für Kinder und Jugendliche
Allgemeine Pädiatrie, Kinderkardiologie,
Neonatalogie u. pädiatrische Intensivme-
dizin, Entwicklungsneurologie, Pulmologie,
Allergologie



**PROF. DR.
ARTHUR MUELLER**

Klinik für Augenheilkunde



**PROF. DR.
ARTHUR WISCHNIK**

Klinik für Frauenheilkunde



**DR. DR.
BERND FLEINER**

Klinik für Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie



**PROF. DR. DR. H.C.
MICHAEL BEYER**

Klinik für Herz- und Thoraxchirurgie



**PROF. DR. DR.
MICHAEL FRÜHWALD**

I. Klinik für Kinder und Jugendliche
Tumore, Erkr. d. Blutes, d. Hormonsystems
einschl. Diabetes mellitus, d. Nervensystems,
d. Magen-Darm-Traktes, d. Nieren u. Muko-
viszidose



**DR.
TOBIAS SCHUSTER**

Klinik für Kinderchirurgie
Endoskopie, Funktionsdiagnostik, Kinder-
urologie, Minimal invasive Chirurgie,
Viszeralchirurgie, Plastische Kinderchirurgie,
Kraniospinale Kinderchirurgie



**PROF. DR.
WOLFGANG V. SCHEIDT**

Klinik für Allgemein-, Viszeral- und
Transplantationschirurgie



**PROF. DR.
HELMUT MESSMANN**

III. Medizinische Klinik
Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterolo-
gie, Hepatologie, Ernährungsmedizin, Rheu-
matologie, Internistische Intensivmedizin



**PD DR.
VOLKMAR HEIDECKE**

Klinik für Neurochirurgie



**PROF. DR.
JOACHIM SCIUK**

Klinik für Nuklearmedizin



**PD DR.
THOMAS KRÖNCKE**

Klinik für Diagnostische und
Interventionelle Radiologie und Neuro-
radiologie



**PD DR.
GEORG STÜBEN**

Klinik für Strahlenheilkunde



**PROF. DR. DR. H.C.
EDGAR MAYR**

Klinik für Unfall-, Hand- und
Wiederherstellungschirurgie



**PD DR.
REINHARD HOFFMANN**

Institut für Laboratoriumsmedizin,
Mikrobiologie und Umwelthygiene



**PROF. DR.
MARTIN TREPTEL**

II. Medizinische Klinik
Hämatologie/Internistische Onkologie, Ne-
phrologie und Hypertensiologie, Angiologie,
Internistische Intensivmedizin, Toxikologie,
Diabetologie



**PD DR.
MARKUS WEHLER**

IV. Medizinische Klinik
Zentrale Notaufnahme



**PROF. DR.
MARKUS NAUMANN**

Neurologische Klinik mit klinischer
Neurophysiologie



**PROF. DR.
HANS ARNHOLDT**

Institut für Pathologie



**PROF. DR.
ANSGAR BERLIS**

Klinik für Diagnostische und
Interventionelle Radiologie und Neuro-
radiologie



**DR.
STEFANIE GRÜTZNER**

Institut für Transfusionsmedizin und
Hämostaseologie



**PROF. DR. DOROTHEA
WECKERMANN**

Klinik für Urologie



Deutsche
Rentenversicherung

Schwaben

Ihre Gesundheit ist unser Ziel!

Stationäre und ambulante Rehabilitation ✓ Anschlussrehabilitation ✓
umfassende Diagnostik ✓ gezielte Therapie ✓ ergänzende Gesundheitsbildung ✓
Aufnahme von Begleitpersonen ✓ zertifiziert nach DIN EN ISO 9001 ✓



Klinik Lindenbergr-Ried
Fachklinik für Psychosomatik
und Orthopädie

Ried 1 a
88161 Lindenberg

- depressive Störungen
- Überlastungssymptome
- chronische Schmerzsyndrome
- Erkrankungen des Stütz- und Bewegungssystems

Beratung/Info-Material:
Telefon 08381/804-610
www.klinik-lindenbergr-ried.de

Wir erwarten Sie:
→ im Zentrum des Westallgäus
→ im Höhenluftkurort Lindenberg
mit mildem Bodenseeklima



**Fachklinik für
Orthopädie und Rheumatologie
Oberstdorf**

Wasachstraße 41
87561 Oberstdorf

- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- degenerative Krankheiten der Wirbelsäule und Gelenke
- Unfall-, Verletzungsfolgen an Gliedmaßen/Wirbelsäule

Beratung/Info-Material:
Telefon 08322/910-104/-105
www.fachklinik-oberstdorf.de

Sie finden uns:
→ im Herzen der Allgäuer Alpen
→ in Höhenlage über Oberstdorf
mit gesundem Reizklima



Klinik Bad Wörishofen
Fachklinik für Herz-Kreislauf-
erkrankungen und Orthopädie

Tannenbaum 2
86825 Bad Wörishofen

- Erkrankungen
- des Herz-Kreislaufsystems
- der Gefäße und Venen
- des Stütz- und Bewegungsapparates

Beratung/Info-Material:
Telefon 08247/999-803
www.klinik-badwoerishofen.de

Wir sind im:
→ schwäbischen Voralpenland
→ Kurbereich Bad Wörishofen in
ruhiger, erholsamer Umgebung